

Rechenschaftsbericht

Kolpingwerk Diözesanverband Aachen
2009/2010

01.07.2009 - 30.06.2010

Inhaltsverzeichnis

A | Einleitung

A1	Vorwort	3
A2	Zur gegenwärtigen Situation des Diözesanverbandes	4

B | Diözesanvorstand

B1	Diözesanvorstand	5
B2	Projekt des Diözesanvorstandes	7
B3	Klausurtagung	8

C | Gremienarbeit

C1	Diözesanversammlung	8
C2	Präsidium	9
C3	Frühjahrstreff der Vorsitzenden	10
C4	Diözesanfachausschuss „Ehe-Familie-Lebenswege“	10
C5	Diözesanfachausschuss „Verantwortung für die Eine Welt“	13
C6	Steuerungsgruppe „Sozialverband vor Ort“	14

D | Vertretungen

D1	Überregionale Kooperationen innerhalb des Kolpingwerkes	15
D2	Diözesanverbänderat	15
D3	Familienbund der Katholiken	16
D4	Koordinierungskreis kirchlicher Arbeitsloseninitiativen im Bistum Aachen	16
D5	Handwerkskammern	16

E | Besondere Aktivitäten

E1	Bauwagenprojekt	17
E2	Geistliche Angebote	17
E3	Aktion Indien	18

F | Bezirksverbände

F1	BV Aachen	19
F2	BV Eifel	19
F3	BV Heinsberg	19
F4	BV Krefeld	20
F5	BV Mönchengladbach	20
F6	BV Nettetal-Grefrath	21
F7	BV Viersen	21

G | Kolpingjugend

H | Diözesanbüro

I | Rechtsträger

I1	Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Aachen e.V.	25
I2	Prodia - Kolping Werkstatt für behinderte Menschen GmbH	26
I3	Kolping-Bildungswerk Aachen gemeinnützige GmbH	30

J | Mitgliederstatistik

Impressum



Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder, sehr geehrte Damen und Herren,

Mit diesem Rechenschaftsbericht kommt der Diözesanvorstand des Kolpingwerkes Diözesanverband Aachen seiner Pflicht nach, über die Arbeit von Mitte 2009 bis Mitte 2010 zu berichten. Damit Sie umfassend informiert sind, fügen wir auch Berichte der Kolpingjugend, des Rechtsträgers und seiner Einrichtungen, der Bezirke und des Diözesanbüros, soweit sie uns vorliegen, bei.

Noch sind wir weit davon entfernt, eine stolze Leistungsbilanz zu präsentieren, in der die Ergebnisse sich zu einem Feuerwerk bündeln ließen. Eher befinden wir uns weiter in einer Phase aufwändiger Arbeit und geduldigen Ringens für die Konsolidierung unseres Diözesanverbandes und seiner Kolpingsfamilien. Sicher werden Sie sich mit uns bei der Lektüre des Berichtes über die erfreulichen Entwicklungen unseres Bildungswerkes und von Pro dia freuen. Beide konnten ihr hohes Ansehen weiter ausbauen und sind gut durch die Wirtschaftskrise gekommen. Auch die Aktivitäten unserer Kolpingjugend geben Anlass zu vorsichtigem Optimismus, der von der Hoffnung auf weiteren Ausbau getragen ist.

Leider hat sich in diesem Jahr eine unserer Kolpingsfamilien aufgelöst. Die wenigen überwiegend älteren Mitglieder hatten nicht mehr die Kraft, die Kolpingsfamilie mit einem einladenden Programm lebendig zu halten und neue Mitglieder zu werben.



Pfr. Franz-Karl Bohnen

Noch stemmen wir uns gegen die Versuchung, uns mit den zurückgehenden Mitgliederzahlen abzufinden, obwohl wir spüren, dass gesellschaftliche Trends zur Bindungsangst, die Alterspyramide auch bei KOLPING und die Überalterung

so mancher Kolpingsfamilie uns mächtig den Wind ins Gesicht blasen.

Auf der anderen Seite stellen wir mit Dankbarkeit fest, dass KOLPING in der Öffentlichkeit mehr wahrgenommen wird. Folgt man den Presseberichten,

sind wir dabei, uns einen guten Namen als Sozialverband zurückzuerobieren. Die Projekte, die unsere Kolpingsfamilien auf diesem Wege angestoßen oder intensiviert haben, erzeugen ein kleines, aber zunehmendes Medieninteresse. Die Berichte über Aktivitäten unserer Kolpingsfamilien und Einrichtungen haben im vergangenen Jahr deutlich zugenommen.

In den Kolpingsfamilien, in denen in diesem Jahr Wahlen anstanden, ist es gelungen, die notwendigen Vorstandsämter zu besetzen. Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Vorstände und danken zugleich den Ausgeschiedenen für ihr bisheriges Engagement. Wir wissen, dass so manches Amt nicht mehr besetzt werden konnte. Das bedeutet oft für die Gewählten ein Mehr an Belastung. Wir hoffen mit ihnen, dass sie trotzdem viel Freude und Erfüllung in ihrer wichtigen Arbeit für die Gemeinschaft finden. Da, wo es hilfreich und sinnvoll ist, bieten wir unsere Begleitung und Unterstützung an.

Eben dafür ist unser Diözesanbüro in Rheydt da. Viele von Ihnen haben in kleinen oder größeren Kooperationen festgestellt, wie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diözesanbüro und auch Vorstandsmitglieder nach wie vor mit vollem Engagement im Sinne Adolph Kolpings daran arbeiten, Ihre und unsere Vorhaben zu zufriedenstellenden Ergebnissen zu führen.



Martin Thees



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Einrichtungen, die in der pädagogischen Arbeit ebenso wie die in den Verwaltungen und die Geschäftsführungen, setzen sich immer wieder neu im Sinne Adolph Kolpings für Benachteiligte ein. Sie sorgen sich um deren Integration und berufliche Entwicklung und engagieren sich für die persönliche und soziale Entwicklung der Betroffenen. Sie sind es, die ebenso wie unsere Kolpingsfamilien für den guten Ruf von KOLPING wirken. Allen sagen wir dafür unseren Dank, denn wir wissen, dass der hohe Anspruch im Namens KOLPINGS nur erfüllt werden kann, wenn auch das Herz eingesetzt wird. Wie hat doch Adolph Kolping gesagt: „Wer Gutes unternimmt im Vertrauen auf Gott, hat doppelten Mut, der Mut wächst

nämlich immer mit dem Herzen, und das Herz wächst mit jeder guten Tat.“

Wir danken für die kritische Aufmerksamkeit, mit der Sie unsere Arbeit begleiten, ob Sie sie in Gesprächen, Briefen oder Mails äußern. Ihre konstruktive Kritik spornt uns an, unsere Fachausschüsse, Arbeitsgruppen und Besprechungen zu überprüfen und zu verbessern. Wir freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit mit vielen anregenden Begegnungen.

Martin Thees *Franz-Karl Bohnen*

Martin Thees
Diözesanvorsitzender

Franz-Karl Bohnen
Diözesanpräses

A2 | Zur gegenwärtigen Situation des Diözesanverbandes Aachen

„Klein, aber oho!“, heißt es oft, wenn eine geringe Anzahl mit Bemerkenswertem oder Anspruchsvollem von sich Reden macht. Im Reigen der Diözesanverbände zählen wir eher zu den Kleinen, das mit dem „Oho“ muss sich vielerorts in unserem Verband noch einstellen, denn eine herausragende Qualität kann eine geringere Anzahl einigermaßen kompensieren.

Zum Stichtag am 30.06.2010 hatten wir insgesamt folgende Mitgliederzahlen:

Kinder (bis einschließlich 17 Jahre)	298
Jugendliche (von 18 – 22 Jahre)	180
Junge Erwachsene (23 – 29 Jahre)	151
Kolpingjugend insgesamt	629

Erwachsene (30 – 59 Jahre)	1.171
Junge Senioren (60-69 Jahre)	659
Senioren (70 bis 79 Jahre)	802
Ältere Senioren (älter als 79 Jahre)	330
Erwachsenenverband insgesamt	2.962

DV Aachen insgesamt 3.591

Wir sind also wieder gut 100 weniger geworden, was bei unserem Anteil besonders der Senioren nicht verwunderlich ist. Insgesamt sind mehr Mitglieder verstorben als wir neue hinzugewinnen konnten. Eine detaillierte Mitgliederstatistik befindet sich im Anhang.

Wie kommt es, dass trotz unserer Bemühun-

gen nur wenige, über die wir uns sehr freuen, den Weg zu KOLPING finden?

Wir müssen ganz nüchtern konstatieren, dass auch wir uns von dem allgemeinen gesellschaftlichen Trend nicht abkoppeln können. Mittlerweile ist die Zahl der Christen in unserer Gesellschaft auf ca. 62 % zurückgegangen. Der Anteil der Menschen in den Milieus, aus denen herkömmlich unsere Mitglieder stammen, geht kontinuierlich zurück (s. Bürgerliche Mitte, Konservative und Traditionsbewusste), andere Milieus (s. Postmaterielle, Moderne Performer, Konsum-Materialisten und Hedonisten) nehmen teils kräftig zu. Realistischerweise haben wir gerade zu diesen Milieus kaum einen Zugang.

Aber da gibt es auch die Gründe in der allgemeinen Ferne von Kirche und kirchlichen Einrichtungen, in der Distanz und im Misstrauen zu gesellschaftlichen Organisationen von den Parteien über die Gewerkschaften bis hin zu Vereinen und Verbänden. In Zeiten einer allgemeinen (zumindest gefühlten) Unsicherheit und Zukunftsängstlichkeit sinkt die Bereitschaft, sich für einen nicht überschaubaren Zeitraum zu binden. Trotz der allgemeinen Sehnsucht nach Geborgenheit und Familie nimmt die Gruppe der Alleinlebenden und nichtehelichen Lebensformen zu. All dies trifft auch für uns in den Städten und auf dem Land im Bereich des Diözesanverbandes Aachen zu.



Wie gesagt, wir können die kleiner werden Zahl hier bei uns im DV Aachen nur durch Qualität kompensieren. Das geht gut über die Durchführung von vernetzten Projekten, gesellschaftlich sinnvolle Aktionen von Kolpingsfamilien, individuelles Engagement und Bereitschaft zur Übernahme auch von Leitungsverantwortung. Es muss wieder deutlicher werden, wofür KOLPING steht und dass es sich lohnt und erstrebenswert ist, bei KOLPING mitzumachen. Mit unserer Ausrichtung als Sozialverband vor Ort sind wir auf dem richtigen Weg. Und dass wir das alles nicht im Verborgenen tun, sondern das auch öffentlich machen, versteht sich von selbst.



Klausurtagung des Diözesanvorstandes

Diözesanvorstand | B1

Der Diözesanvorstand ist das Leitungsorgan des Diözesanverbandes. Im Berichtsjahr trat er zu 6 Vorstandssitzungen und zu 1 Klausurtagung zusammen und nahm dabei regelmäßig Berichte entgegen, und zwar

- aus dem Präsidium
- aus den Bezirken
- von der Kolpingjugend
- aus dem Rechtsträger
- aus den Diözesanfachausschüssen
- aus Steuerungsgruppe und Projektgruppen

Grundsätzlich berichteten die jeweiligen Teilnehmer von den Sitzungen

- des Verbänderrates
- des Landesvorstandes

Auf einige Schwerpunkte der Vorstandsarbeit soll hier kurz eingegangen werden:

- **Zustand und Arbeitsweise unserer Bezirke und unserer Diözesanfachausschüsse**

In einer kritischen Bestandsaufnahme setzte sich der Vorstand mit dem Zustand und der Arbeitsweise der Bezirke und Diözesanfachausschüsse auseinander. Für beide kann festgestellt werden, dass sie in ganz unterschiedlicher Weise existieren oder auch ihre Arbeit derzeit ruht. Letzteres gilt für die Bezirke Heinsberg und Eifel sowie für den DFA Zukunft der Arbeitswelt. Beschlossen wurde

ein Treffen der Bezirksverantwortlichen, um inhaltliche und strukturelle Fragen mit ihnen zu bearbeiten. Während die DFA's „Familie“ und „Eine Welt“ kontinuierlich beraten und Veranstaltungen durchführen, konnte die Aktivität des DFA wegen Personalmangels nicht geweckt werden.

- **Beschluss des Kolpingwerkes Deutschland zu „Ehe, Familie, Lebenswege“**

In Vorbereitung der Delegierten für den Bundeshauptausschuss im Herbst 2009 befasste sich der Vorstand ausführlich mit der Beschlussvorlage eines entsprechenden Leitantes. Im Wesentlichen geht es bei dem Papier um unser Verständnis von Ehe und Familie sowie von anderen Lebenswegen und die daraus resultierenden Herausforderungen an das Kolpingwerk. Dass Ehe und Familie, auch mit ihren aus dem gesellschaftlichen Wandel erwachsenen anderen Formen des Zusammenlebens von Menschen, im Zentrum der Familiensorge KOLPINGs stehen, versteht sich von selbst. Das in Paderborn beschlossene Grundlagenpapier kann in unserem Büro angefordert werden.

- **Arbeit neu begreifen**

Die Gleichwertigkeit von Erwerbsarbeit, Familienarbeit und Gesellschaftsarbeit, so wie KOLPING sie sieht, stellt eine Herausforderung für viele Menschen dar, die ein eher traditionelles



Arbeitsverständnis haben. Die KOLPING-Positionen zur Gleichwertigkeit bilden allerdings die Grundlage für das Rentenmodell der katholischen Verbände sowie für die Forderung nach einem Grundeinkommen für alle. Um diese Zusammenhänge deutlich werden zu lassen, diskutierte der Vorstand entsprechende Papiere, damit sich die und der Einzelne in Argumentationen sicherer und versierter bewegen können.

• **Kinderarmut**

Für die Jahre 2010 und 2011 hat sich der Vorstand die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Kinderarmut auf die Fahnen geschrieben. Kinderarmut geht mit Familien-

armut einher, besonders Kinder in alleinerziehenden Haushalten leiden unter materieller Armut. Aber es geht nicht nur um diese: Beziehungsarmut, emotionale Armut, Alleinsein und Einsamkeit bedrängen die Kinder und oft auch ihre alleinerziehenden Mütter (oder Väter). Wie sich der Diözesanverband zum Anwalt von Kindern in Armut machen kann, war Gegenstand einer sehr tiefgehenden und ernsthaften Diskussion.

• **Mittelakquise**

Es ist kein Geheimnis, dass der Diözesanverband in einer angespannten Finanzsituation lebt. Auch wenn dies in die unmittelbare Zuständigkeit des Rechtsträgers fällt, stellte

**Mit Sitz und Stimme gehörten dem
Diözesanvorstand an:**

Bohnen, Franz Karl	Diözesanpräses
Gerhartz, Ulrich	Vertreter des Bezirks Krefeld
Hohmann, Birgit	Mitglied des Präsidium
Holländer Birgit	
Holländer Markus	Vertreter des Bezirks Aachen (ab 01.11.2009)
Houben, Helmut	Vertreter des Bezirks Viersen
Maurer, Angela	Diözesanleiterin Kolpingjugend
Mittermaier, Christiane	Stellvertretende Diözesanvorsitzende
Paulsen, Heinz	Vertreter des Bezirks Aachen (bis 31.10.2009)
Scharlau, Matthias	Stellvertretender Diözesanvorsitzender
Schelthoff, Rudi	Vertreter des Bezirks Heinsberg (bis 31.10.2009, danach als ordentliches Vorstandsmitglied)
Schmitz, Markus	Vertreter des Bezirks Nettetal
Spinrath, Dorothee	
Taube, Maria	(bis 31.10.2009, kooptiert ab 25.11.2009)
Thees, Martin	Diözesanvorsitzender
Thomaßen, Michael	Vertreter des Bezirks Mönchengladbach
Valerius, Eva	Leiterin Kolpingjugend
Mit beratender Stimme	
Moll, Josef e.V.	Vorsitzender des Rechtsträger
Otten, Hartmut	Diözesansekretär
Pötter, Barbara	Jugendreferentin
Barbara Kellings	Bildungsreferentin
Jan Traeder	Jugendbildungsreferent



der Vorstand entsprechende Überlegungen an, wie sich das derzeitige strukturelle Defizit ausgleichen lässt, wenn die Mittel aus den Bistumszuwendungen und aus den Mitgliederbeiträgen und Spenden nicht wesentlich erhöhen lassen. Der Vorstand ist sich darüber im Klaren, dass Anstrengungen zu Einsparungen ebenso dazugehören wie die Werbung um Unterstützung, die Unterstützung durch unsere Einrichtungen und die Einrichtung einer Stiftung.

• **Nachbereitung der Klausurtagung 2010**

An anderer Stelle ist ausführlicher über die Klausurtagung berichtet. Im Nachgang musste sich der Vorstand mit der Umsetzung der

Beschlüsse aus der Klausurtagung beschäftigen. Eine Projektgruppe wurde gebildet, die das Projekt „KOLPING-Talentförderung“ in enger Anbindung an den Gesamtvorstand voranbringen soll. In der Zwischenzeit sind erste konkrete Schritte zurückgelegt und die Förderung von zwei Jugendlichen aufgenommen.

• **Organisatorische Aufgaben**

Selbstverständlich gibt es im Diözesanvorstand auch immer viel zu organisieren. Im Berichtszeitraum ging es vor allem um die Organisation der letzten Diözesanversammlung, um Vorsitzendentreff, Klausurtagung, Vorstandsprojekt. Soweit es zeitlich möglich ist, sind alle Vorstandsmitglieder in dieses Organisieren und Verwirklichen eingebunden.

Projekt des Diözesanvorstandes | B2



Auf seiner Frühjahrsklausur hat der Vorstand ein eigenes Projekt im Rahmen der Grundorientierung „Sozialverband vor Ort“ beschlossen. Der Vorstand will damit zum Ausdruck bringen, wie wichtig ihm die Fokussierung auf den „Sozialverband vor Ort“ ist, in einem eigenen Projekt selbst auch praktische Erfahrungen machen und mit einem weiteren Beispiel die Idee konkretisieren.

Für die Steuerung des Projektes wurde eine Projektgruppe gegründet, der angehören:

- **Birgit Hohmann**
- **Maria Taube**
- **Markus Schmitz**
- **Martin Thees**

Der Vorstand hat festgestellt, dass auch in Familien, die sich wegen Arbeitslosigkeit oder Minijobs oder Teilzeitarbeit oder aus anderen Gründen in armen, armutsbedrohten oder prekären Einkommensverhältnissen befinden, zuweilen Kinder und Jugendliche leben, die auf einem Gebiet oder in bestimmten Situationen talentiert oder begabt sind. Wegen der Lebensverhältnisse der Familie sind sie oft daran gehindert, ihre Talente oder Begabungen zu entfalten, sei es in der Schule, im Verein, in Einrichtungen usw.

Das Projekt „KOLPING-Talentförderung – eine Chance für Dich“ richtet sich an solche Kinder und Jugendliche aus „armen Verhältnissen“. Bei ihren Talenten kann es sich um musische ebenso handeln wie handwerkliche, sportliche o.a. Hinter diesem Gedanken stehen Überlegungen, Begabungen/Talente grundsätzlich direkt und indirekt zu fördern, und somit die Eigendisziplin zu fördern, Sozialkompetenz zu entwickeln und Selbstkompetenz zu stärken.

Das Projekt befindet sich in der Anfangsphase. Zurzeit wird auf Bitte des KOLPING-Berufsbildungszentrums Amern eine tamilische Jugendliche mit Sprachunterricht gefördert, weil sie ohne diesen nicht in der Lage wäre, hier Schulausbildung und berufliche Grundbildung in unserer Einrichtungen zu absolvieren.



B3 | Klausurtagung

Die Klausurtagung 2010 fand vom 05.03. bis 07.03. im Arbeitnehmerzentrum in Königswinter statt. Insgesamt 21 Vorstandsmitglieder und Gäste arbeiteten an diesem Wochenende zu dem Thema: „Arme“ Familien- „Arme“ Kinder – wir gehen mit“. Das Ziel, auf das sich die Teilnehmer am Freitagabend einigten, lautete: „Der Diözesanvorstand engagiert sich in einem eigenen Projekt im Bereich von Familienarmut/Kinderarmut, umgesetzt in Wort und Tat“. Roman Schlag, Schuldnerberater vom Caritasverband Aachen, führte die Teilnehmer durch den Samstag.

Durch Kooperationsspiele, Kleingruppenarbeiten und Diskussionsrunden setzten sich die Teilnehmer der Klausurtagung mit dem Thema Armut auseinander. Hierbei wurde das Thema Armut sowohl theoretisch aufgearbeitet als auch die emotionale Seite der Armut in den Blick genommen. Der Sonntag stand

nach einem gemeinsamen Wortgottesdienst ganz unter dem Zeichen der Planung eines Vorstandsprojektes. Hierzu arbeiteten die Teilnehmer in Kleingruppen und stellten anschließend ihre Ideen dem Plenum vor. Nach reichlichen Überlegungen und vielen Diskussionen wurde über das Vorstandsprojekt abgestimmt.

Bei dem Projekt des Vorstandes im Rahmen Sozialverband vor Ort handelt es sich um die Einrichtung eines „Bildungsfonds“ für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Für die Umsetzung dieses Projektes wurde eine Steuerungsgruppe ins Leben gerufen. Die Steuerungsgruppe, bestehend aus Martin Thees, Maria Taube, Birgit Hohmann und Markus Schmitz hat sich bereits einige Male getroffen (Siehe Bericht S. 7).

C1 | Diözesanversammlung

Am 31. Oktober 2009 fand in Eschweiler die Diözesanversammlung statt.

Im Rahmen des Studienteils referierte **Pfarrer Rolf-Peter Cremer** zum Thema „Veränderungen der Kirche am Ort – mit Kolping, ohne Kolping, gegen Kolping?“

Er stellte sich anschließend einer angeregten Diskussion, in der er die Notwendigkeit der verbandlichen Arbeit in den Prozessen der Strukturänderung im Bistum deutlich betonte.

Der Rechenschaftsbericht einschließlich des Finanzberichtes wurde mit einigen klärenden Anmerkungen und einer kurzen Diskussion über „KOLPING in 12 Sätzen“ zustimmend zur Kenntnis genommen, so dass dem Vorstand Entlastung erteilt werden konnte.

Bei den anschließenden Wahlen kam es zu folgenden Ergebnissen:

Diözesanvorsitzender: **Martin Thees**

Stellvertretende Diözesanvorsitzende: **Christiane Mittermaier**

Weitere Vorstandsmitglieder: **Rudi Schelthoff**
Birgit Holländer

Bezirksvertreter Aachen: **Markus Holländer**
Bezirksvertreter Viersen: **Helmut Houben**

Mitgliedschaft im Rechtsträger: **Peter Vieten**

Wahlausschuss: **Ulrich Gerhartz**
Hans-Jürgen Stöcker
Helmut Houben



Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder **Heinz Paulsen** sowie **Anne** und **Hans Holtschoppen** (in Abwesenheit) wurden mit Dank verabschiedet.

Die Kolpingsfamilie Mönchengladbach lud abschließend zur Diözesanversammlung 2010 nach Mönchengladbach ein.

Verantwortung

Präsidium | C2

Dem Präsidium gehören an:

- **Franz-Karl Bohnen**, Diözesanpräses
- **Martin Thees**, Diözesanvorsitzender
- **Christiane Mittermaier**,
Stellvertretende Diözesanvorsitzende
- **Matthias Scharlau**,
Stellvertretender Diözesanvorsitzender
- **Birgit Hohmann** (seit 07.11.2007)
- **Angela Maurer**,
Diözesanleiterin Kolpingjugend
- **Hartmut Otten**,
Diözesansekretär (beratend)

In diesem Berichtszeitraum ist das Präsidium ein wenig Opfer von Terminnöten geworden, die alle Mitglieder betrafen. Es konnte deshalb nur dreimal tagen. Insbesondere befasste es

sich mit einer kritischen Bestandsaufnahme, mit der Vorbereitung von Klausur und Vorsitzendentreff und mit der Repräsentanz von KOLPING in diözesanen und Bundesgremien. Grundsätzlich diskutiert das Präsidium wichtige Fragestellungen und gibt Empfehlungen an den Vorstand zur abschließenden Beratung.

Über Rundmail-Verfahren bereitet es die Vorstandssitzungen vor und überwacht deren Umsetzung. Um seiner Funktion als Geschäftsführender Vorstand nachzukommen, bedarf es in Zukunft einer Erhöhung der Sitzungstermine. Die regelmäßigen wöchentlichen Bürozeiten des Vorsitzenden können nur als informelles Äquivalent gelten.

Freude



C3 | Frühjahrstreff der Vorsitzenden

Am 20. Februar fand der diesjährige Frühjahrstreff der Vorsitzenden statt. Tagungsort war das Corneliushaus in Viersen-Dülken. Über vierzig Interessierte nahmen das Angebot der Steuerungsgruppe „Sozialverband vor Ort“ wahr und informierten sich über 5 Projekte zum Sozialverband vor Ort. Vorge stellt wurde das Projekt „Kolping für Senioren“ von der Kolpingsfamilie Vorst. Ferner stellte die Kolpingsfamilie Krefeld-Zentral ihr Projekt „Frühstück in der Grundschule“ vor. IN VIA aus Grefrath berichtete über die „Jugendberufshilfe“ und verdeutlicht hier eine Möglichkeit für Kolpinger sozial engagiert zu sein. Die Kolpingsfamilie Süchteln informierte über ihre Selbsthilfegruppe „Depressionen, Angst, Panik“ und machte so deutlich, dass sich Kolpingsfamilien auch an ein gesellschaftliches Tabu herantrauen können. Das fünfte Projekt, bei dem es um die Eingliederung von Neubürgern geht, wurde von der Kolpingsfamilie Otzenrath vorgestellt. Im zweiten Teil der Veranstaltung bestand dann die Möglichkeit in kleinen Gesprächsrunden zu den Projekten Fragen zu stellen. Auch dieses Angebot wurde rege wahrgenommen. Im letzten Teil des Frühjahrstreffs wurden die Termine der Kolpingsfamilien, der Bezirke, des Diözesan-



Frühjahrstreff der Vorsitzenden

verbandes und des Bildungswerkes bekannt gegeben. Am Ende der Veranstaltung bekam jeder eine Hyazinthenzwiebel als Andenken an die Veranstaltung. Das Blühen der Zwiebel sollte die Teilnehmer auch zukünftig an die vielen Ideen des Frühjahrstreffs erinnern.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an die Kolpingsfamilie Dülken, die vor Ort tatkräftig zum Gelingen der Veranstaltung beitrug und für das leibliche Wohl während der Veranstaltung sorgte.

C4 | Diözesanfachausschuss „Ehe - Familie - Lebenswege“

Der DFA „Ehe – Familie – Lebenswege“ hat im Berichtszeitraum vier Mal getagt. Bis Februar 2010 stand er unter der Leitung von Franz-Karl Bohnen. Seit diesem Zeitpunkt wird er von Maria Taube geleitet.

In der Februar-Sitzung wurde die Frage nach den Aufgaben und Zielen dieses Fachausschusses intensiv diskutiert.

Die Mitglieder

für den Arbeitskreis „Frauen“:

- **Melanie Küppers**
- **Christiane Mittermaier**

für den Arbeitskreis „Familie“:

- **Birgit Holländer**
- **Stephanie Riedel**

für den Arbeitskreis „Aktiv ab 50“:

- **Maria Taube**
für die Kolpingjugend:
- **Jan Traeder** (angefragt)
als Bildungsreferentin:
- **Barbara Kellings**
als Diözesanpräses:
- **Franz-Karl Bohnen**

sehen sich als Vertreter der unterschiedlichen Zielgruppen und wollen Stellung beziehen zu den aktuellen Fragen der Gesellschaft. Außerdem soll in gemeinsamen Aktionen die generationsübergreifende Bedeutung unseres Verbandes zum Ausdruck gebracht werden.

Als erste Maßnahme ist ein generationsübergreifendes Wochenende im Sauerland geplant. Es wird am ersten Wochenende in den



Herbstferien stattfindet. Mit einer Psychologin wollen wir der Frage: „Soll’ mer uns wieder vertragen?“ nachgehen und über die „Soziale Streitkultur“ zwischen den Generationen diskutieren.

Arbeitskreis „Frauen“

Der Arbeitskreis Frauen (AK Frauen) hat sich in den letzten Jahren einen festen Platz im Terminkalender des Kolping Diözesanverbandes Aachen erarbeitet. Inzwischen gibt es regelmäßig zweimal im Jahr Angebote nur für Frauen. Darunter zählen der Oasentag im Frühjahr, der regelmäßig einen kirchlichen Themenschwerpunkt hat, und der Frauentag, der inhaltlich eher weltlich belegt ist.

So trafen sich am 7. November 2009 über 30 Frauen in Otzenrath und begingen eine Zeitreise in die Zeit Adolph Kolpings. Gegenstände und eine Phantasiereise machten es möglich, das 19. Jahrhundert ein Stück erlebbar zu machen. Der Nachmittag wurde mit Workshops gefüllt, in denen man auf verschiedenste Art und Weise entspannen bzw. die Seele baumeln lassen konnte.

Am 6. März 2010 fand der diesjährige Oasentag statt. Unter dem Titel „Wenn das Leben sich ändert... - Übergänge gestalten“ führte Ulrike Gresse, Regionalfrauenseelsorgerin in Mönchengladbach, für den AK Frauen durch den Tag. Der Oasentag ist aufgrund der Thematik meist auf 10 - 15 Teilnehmerinnen beschränkt und war, wie auch in den Vorjahren, „ausgebucht“.

In den nachstehenden Berichten werden die Aktivitäten der einzelnen Arbeitskreise beschrieben:



Oasentag: „Wenn das Leben sich ändert...“

Arbeitskreis „Aktiv ab 50“

Der Arbeitskreis hat sich in der Zeit vom 01.07.2009 bis zum 30.06.2010 dreimal zusammengesetzt, um ein Programm zu erstellen bzw. über die abgeschlossenen Veranstaltungen zu reflektieren.

Folgende Aktivitäten werden vom Arbeitskreis „Aktiv ab 50“ verantwortet:

1.) Durchführung von Tages-Senioren-Bildungs-Veranstaltungen

Am 01.12.2009 führte uns der Seniorentag nach Wiedenbrück. Nach einer Schlossbesichtigung, erhielten die 50 Teilnehmenden einen Einblick in die größte Schlachtereier Europas. Anschließend waren wir zu Gast bei der Kolpingsfamilie Rheda-Wiedenbrück. Den Kontakt hergestellt hat die Kolpingsfamilie Giesenkirchen, deren ehemaliges Vorstandsmitglied **Margret Linnemann** inzwischen in Wiedenbrück wohnt und dort aktiv ist. Es kam zu einem intensiven Austausch über unsere Kolpingaktionen, insbesondere über das Projekt „Kolping - Sozialverband vor Ort“. Zum Abschluss des Tages lernten wir die adventlich geschmückte Altstadt von Wiedenbrück mit dem idyllischen Weihnachtsmarkt kennen.



Meditation im Rahmen des Oasentages



Am 02.06.2010 wurden wir im Kloster Maria Laach von Bruder Helarius zu einem Blick hinter die Kulissen der Benediktinerabtei eingeladen. Wir waren erstaunt, dass sich hinter den so ruhig wirkenden Klostermauern, ein sehr aktiver Wirtschaftsprozess abspielt. Neben verschiedenen Handwerksgewerken und einer Großwäscherei verbergen sich dort eine Glockengießerei und eine Bildhauerei. In der Kunstbuchhandlung und in der Klostergärtnerei fanden unsere Teilnehmerinnen an großes attraktives Angebot. Besonders eindrucksvoll war für die 50 Teilnehmenden die Lichter-Meditation im Halbdunkel der Basilika. Der Abschluss des Tages fand in Bad Breisig am Rhein statt. Dort kehrten wir zu einem Imbiss ein.

2.) Bildungswochen und Reisen für Senioren

Das 11tägige Bildungsseminar mit 37 Teilnehmenden im September 2009 in Pfronten stand unter dem Thema: „Erneuerbare Energien – Erfolgsgaranten einer nachhaltigen Energiepolitik in Zeiten des Klimawandels“. Wir wohnten bei KOLPING im Haus Zauberberg. Unser Bildungsprogramm führte uns mit Ausflügen in die Alpenregion. Wir stellten fest, dass das Bundesland Bayern auch in Sachen erneuerbare Energien vorbildlich ist. Wir waren in Innsbruck, Kempten, Füssen, Ulm, Oberammergau, auf Schloss Linderhof, im Kloster Ettal und bei den Königsschlössern Hohenschwangau und Neuschwanstein. Ganz besonders nachhaltig war der Besuch im Atomkraftwerk Gundremmingen. Nach dem Vortrag und der Besichtigung des Besucherzentrums fuhren wir betroffen wegen der vielen offenen Fragen zur Sicherheit und zur Entsorgung zurück. Neben dem Bildungsprogramm bedeuten die Seniorenwochen aber auch Gemeinschaft, Freude, Spiel, Spaß und religiöse Besinnung.

Eine 7-tägige Bildungswoche für Frauen im November 2009 führte nach Bad Zwesten zum Thema: „Demographischer Wandel und seine sozialen Auswirkungen“.

19 Frauen verbrachten die Tage mit intensiven politischen Diskussionen. Leider war das Wetter relativ schlecht, so dass wir sehr wenig von der schönen Gegend im Kellerwald und am Edersee sehen konnten. Unser Ziel zum bürgerschaftlichen Engagement zu ermutigen

haben wir in dieser Woche voll erreicht. Alle Teilnehmerinnen sind bereit, sich z.B. in einem Mehrgenerationenhaus mit ihren Fähigkeiten einzubringen.

Für weitere mehrtägige Bildungsseminare und Reisen treffen zur Zeit die Anmeldungen ein.

3.) Stellung von Referenten

Der Arbeitskreis „Aktiv ab 50“ stellte eine Referentin für eine Veranstaltung der KF Übach-Palenberg zum Thema: „Demographischer Wandel“

4.) Seniorenpolitik im DV Aachen

Maria Taube ist zudem Beauftragte des Diözesanverbandes für Seniorenpolitik und Mitglied im Organisationssteam für das Seniorenforum des Bundesverbandes in Bad Honnef. Das Forum fand im August 2009 mit ca. 100 TeilnehmerInnen statt. Der Arbeitskreis „Aktiv ab 50“ des DV Aachen war mit 5 Personen vertreten.

Arbeitskreis „Familie“

Der AK Familie traf sich im Berichtszeitraum fünf Mal, um seine Arbeit weiter auszubauen und fortzusetzen.

Die Bildungsveranstaltungen „Wie lerne ich mit meinem Kind“ werden teilweise schon recht gut angenommen, diese wollen wir auch gerne bei Interesse weiter fortsetzen.

Im März dieses Jahres haben wir einen Bildungstag mit dem Thema „Gesprächsführung und Kommunikation“ in Jülich – Kirchberg unter der Leitung von **Barbara Kellings** veranstaltet, welcher ebenfalls gut angenommen wurde. Zu diesem Thema wollen wir weitere Bildungstage durchführen.



Diözesanfachausschuss „Verantwortung für die Eine Welt“ | C5

Die Mitglieder des DFA trafen sich im Berichtszeitraum 6 Mal. Leider konnten wir **M. Hendrix** nicht dauerhaft für die ständige Mitarbeit gewinnen, umso mehr freut uns die Mitarbeit von **Brigitte Schmitz** aus Breyell seit Mai 2010 als ständiges Mitglied. Durchschnittlich nahmen jeweils 4 Mitglieder an den Sitzungen teil.

Folgende Personen sind Mitglied im Diözesanfachausschuss:

- **Judith Hensler**
- **Martin Kampitsch**
- **Anja Laskowski**
- **Hartmut Otten**
- **Uschi Toenne**
- **Brigitte Schmitz**
- **Dorothee Spinrath** (Leitung)
- **Jakob van Heesch**

Folgende Schwerpunkte wurden bearbeitet:

- Die Kontakte, die beim europäischen Treffen in Bratislava (10/2009) mit polnischen Jugendlichen geknüpft wurden, führten zu einem ersten Treffen im Mai 2010 in Krakau von 3 DFA-Mitgliedern und dem Jugendbildungsreferenten. Ziel wird eine sporadische Zusammenarbeit in der Ausbildung von Jugendgruppenleitern sein (nächster Termin Jan. 2011). Die Finanzierung soll über EU-Fördermittel und/ oder Sponsoren gesichert werden (Anträge laufen). Für das Theaterprojekt (8/2010) in Polen, wurden für den DV Aachen zwei Plätze reserviert, die von 2 jungen Damen genutzt wurden.

- An der BIP-Tagung (BIP = Beauftragte für internationale Partnerschaftsarbeit) im April in München nahmen zwei Delegierte des DFA teil, für den Oktober sollen zwei oder drei Vertreter des DFA zur Herbsttagung nach Königswinter fahren. Diese nationalen Treffen sind wichtig, um umfassend informiert zu werden, einen Erfahrungsaustausch zu pflegen und gemeinsames Vorgehen und Projekte etc. zu koordinieren.

- Vier Mitglieder des DFA arbeiteten am Kolpingstand auf der Frühjahrsausstellung in



Father Anthony beim Besuch des Vorstandes

Mönchengladbach mit. Wir informierten anschaulich über die Arbeitsbedingungen von Kindern in indischen Steinbrüchen.

- Der neue Zentralpräses von Indien, **Antony Raj** war im Mai zu Gast im DV Aachen. Dank der intensiven Betreuung durch **J.v.Heesch** und **H.Otten** fühlte er sich sehr wohl.

Das Programm bestand neben zahlreichen intensiven Begegnungen unter anderem aus einem Kurzreferat von **A.Raj** bei der Diözesanvorstandssitzung, der Besichtigung der Prodia, Besuch der Bildungseinrichtung in Amern, Besuch von Aktion medeor und eines landwirtschaftlichen Betriebes.

Der Besuch von **A.Raj** diente der Kontaktaufnahme mit den Diözesanverbänden, die Indien als Partnerland haben und dem Besuch der Zentrale in Köln.

Der DFA beschäftigt sich im Moment intensiv mit den Überlegungen, wie und ob Indien weiter gefördert und unterstützt werden soll.



Father Antony Raj

- Beim Tag der offenen Tür in Amern hatte der DFA einen kleinen Informationsstand. Mit einer Schuhputzaktion sollte auf die Situation der Kinderarbeit in Indien aufmerksam gemacht werden, die Schuhe der Besucher waren jedenfalls nachher blitzblank.



C6 | Steuerungsgruppe „Sozialverband vor Ort“

Die Steuerungsgruppe hat die Aufgabe, das langfristige Projekt „Sozialverband vor Ort“ zu begleiten und weiter zu entwickeln. In den letzten 12 Monaten wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

1.) Fortbildung des Diözesanvorstand

Im September hat eine Fortbildung für den Diözesanvorstand statt gefunden. Zur Erläuterung des Phasenmodells wurde mit Karl Sasserath (Ortsvorsteher Rheydt) diskutiert, wie soziale Nöte vor Ort erkannt und bearbeitet werden können. Rheydt wurde hier als „Musterort“ genutzt.

2.) Vorbereitung des Frühjahrstreffs

Der Frühjahrstreff im Februar 2010 wurde von der Steuerungsgruppe inhaltlich vorbereitet und durchgeführt (Siehe Seite 7)

3.) Positionspapier zu den Sparplänen der Bundesregierung

Der Arbeitskreis hat die aktuellen Sparpläne der Bundesregierung zum Anlass genommen und an einem Positionspapier des Kolpingwerkes gearbeitet. Unter Federführung von Martin Thees wurde dieses im Juni 2010 als Stellungnahme des Diözesanverbandes veröffentlicht.

4.) Besuch und Begleitung von Kolpingsfamilien

Auch in den vergangenen 12 Monaten sind die Mitglieder der Steuerungsgruppe unterwegs im Diözesanverband gewesen. Es wurden u.a. die Kolpingsfamilien in Odenkirchen, Lobberich, Grefrath & Stolberg besucht.

Die Kolpingsfamilie Otzenrath wird auf Ihrem Weg dauerhaft beraten. Wir danken der KF für die Möglichkeit, die Umsetzung „Sozialverband vor Ort“ zu begleiten. Die Kolpingsfamilie hat sich zur Aufgabe gemacht, „Neubürgern“ in Otzenrath eine Heimat zu geben.

5.) Konzept zur „Unterstützung von Kolpingsfamilien“

Der Klausurtag stand unter der Fragestellung „Wie können wir unsere Kolpingsfamilien bei der Umsetzung „Sozialverband vor Ort“ bes-

ser unterstützen?“ Aus dieser Fragestellung wurden verschiedene Ansätze abgeleitet.

6.) „Wort“ & „Tat“

Es ist eine Eigenart von Kolpingern, daß die Tat im Vordergrund ihres Handels steht. Um auch das „Wort“ zu nutzen, möchte die Steuerungsgruppe zukünftig stärker Ihre Dienste anbieten. Hier wurden entsprechende Konzepte erarbeitet.

7.) Handbuch „Sozialverband vor Ort“

Zur Diözesanversammlung im Oktober 2010 hat die Steuerungsgruppe ein Handbuch für alle Kolpingsfamilien erstellt. Im Berichtszeitraum wurde dieses Handbuch vorbereitet. Das Buch bietet in Einzelbeiträgen die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Themenstellungen auseinander zu setzen. Neben Grundlagen werden auch Werkzeuge der Arbeit und praktische Beispiele genannt. Das Werk ist als Sammlung zu verstehen und soll im Laufe der Zeit durch weitere Beiträge ergänzt werden. Jeder ist aufgefordert an diesem Buch mit zu schreiben.

8.) egat 2010

Die Steuerungsgruppe nutzt egat 2010 als Möglichkeit um für das Projekt „Sozialverband vor Ort“ zu werben. Im Rahmen der Verbandsmesse und in zwei Workshops wird unser Konzept vorgestellt. Die Vorbereitung hierzu hat die Steuerungsgruppe in den letzten 12 Monaten immer wieder beschäftigt. Die Präsentation erfolgt unter dem Motto „Entscheidend ist´ auf dem Platz“

9.) Präsentation des Projektes

Im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ in Amern und des Bundesfußballturniers in Hinsbeck hat die Steuerungsgruppe das Projekt



vorgestellt. Mit Hilfe des „Egat-Material“ besteht zukünftig die Möglichkeit, hiervon ausführlicher Gebrauch zu machen.

10.) Projekt „Beratung und Begleitung“

Der Bundesverband arbeitet zur Zeit an einem bundesweit einheitlichen Modell zur Begleitung von Kolpingsfamilien. Die Steuerungsgruppe hat sich in der Konzeptionsphase mit ihrem Projekt eingebracht und verantwortet die Umsetzung im Diözesanverband Aachen.

Der Steuerungsgruppe gehörten im Berichtszeitraum die folgenden Personen an:

- **Barbara Kellings**
- **Barbara Pötter**
- **Bernhard Mittermaier**
- **Martin Thees**
- **Matthias Scharlau** (Leitung)

Die Arbeitsgruppe hat sich im Berichtszeitraum zu 9 Sitzungen und einem Klausurtag getroffen.

Überregionale Kooperationen innerhalb des Kolpingwerkes | D1

Mitglieder aus dem DV Aachen arbeiteten sowohl auf Landesebene als auch auf Bundesebene mit. **Gitte Scharlau** von der KF Kall ist Mitglied des Bundesvorstandes und zugleich Leiterin des Bundesfachausschusses (BFA) „Gesellschaft im Wandel“.

Außerdem arbeiten auf Bundesebene mit:

- **Maria Taube** als Mitglied des BFA „Ehe, Familie, Lebenswege“
- **Christiane Mittermaier** als Mitglied des BFA „Kirche mitgestalten“
- **Martin Thees** als Mitglied des BFA „Gesellschaft im Wandel“
- **Norbert P. Brügggen** als Vorsitzender des Bundesschiedsgerichtes

Zum Bundeshauptausschuss 2009 in Paderborn entsandte der Diözesanverband Aachen als Delegierte **Eva Valerius** von der Kolpingjugend sowie **Matthias Scharlau** und **Martin Thees**. Der zentrale Beschluss des Bundeshauptausschusses ist in dem dort verabschiedeten Grundlagenpapier zu Ehe, Familie und Lebenswegen zu sehen.

Auf Landesebene ist der DV Aachen durch

Martin Thees im Landesvorstand vertreten. Zu ihm gehören der Landespräsident Dirk Holtmann, der Landesvorsitzende Karl Schiewerling, der Landesgeschäftsführer Werner Sondermann sowie Delegierte aus den 5 Diözesen des Landes.

Der Landesvorstand versteht sich als das landespolitische Sprachrohr der beteiligten fünf Diözesanverbände Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn sowie deren Einrichtungen. Er bemüht sich, durch Initiativen, Gespräche und Stellungnahmen in den Feldern Kinder- und Jugendpolitik, Familienpolitik, Bildungspolitik einschließlich der Beruflichen Bildung und in der Sozialpolitik landespolitische Entscheidungen zu begleiten.

Herausragendes Ereignis im Berichtszeitraum war ein landespolitisches Forum zur Landestagswahl in NRW im April 2010. Der Landesverband präsentierte Vertretern der Politik und der Öffentlichkeit dort seine Positionen zu einer wertorientierten Politik auf den Feldern Familie, Sonntag, Bildung, Ehrenamt und Gesellschaftliches Miteinander.

Diözesanverbänderat | D2

Im Diözesanverbänderat sind die katholischen Verbände im Bistum Aachen organisiert. Das Kolpingwerk wurde in der Mitgliederversammlung durch **Hartmut Otten** und **Martin Thees** vertreten. Dem Diözesanverbänderat ist auch die Arbeitsgruppe „Verbandsfinanzierung“ zugeordnet. Hier ist das Kolpingwerk zur Zeit nicht vertreten.

Der Verbänderat hat im Berichtszeitraum eine Kampagne unter dem Motto „Ich glaube. Ich bin dabei“ vorbereitet. Mit großen Bannern werben die Mitgliedsverbände mit prägnanten Slogan für Ihre Verbandarbeit. Für das Kolpingwerk konnten **Maria & Bernhard Mittermaier** gewonnen werden. Wir stellen mit ihrer Hilfe die Familienhaftigkeit unseres Verbands in den Vordergrund.



D3 | Familienbund der Katholiken / „Runder Tisch Familienpolitik“

Das Kolpingwerk ist Mitglied im Familienbund der Katholiken. Der Familienbund ist auf Bundes- & Landesebene wirksames Sprachrohr der katholischen Verbände zu Fragen der Familienpolitik. Aufgrund von strukturellen Problemen war eine inhaltliche Arbeit im Berichtszeitraum nicht möglich.

Um als Kirche im Bistum Aachen inhaltlich weiter handlungsfähig zu bleiben, wurde ein „Runder Tisch Familienpolitik“ von Seiten des Generalvikariats eingerichtet. Für das Kolpingwerk nimmt **Matthias Scharlau** die Vertretung in beiden Gremien wahr.

D4 | Koordinationskreis kirchlicher Arbeitsloseninitiativen im Bistum Aachen

Ziele des KoKreises sind unter anderem die Stärkung, Beratung, Begleitung und Bildung von Arbeitslosen in Projekten und Initiativen und die Profilierung kirchlichen Engagements zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit im Sinne der Option für Benachteiligte.

Der KoKreis trifft sich alle 6 bis 8 Wochen.

Er setzt sich zusammen aus Vertretern der Regionen des Bistums Aachen, Vertretern der Träger, Initiativen und Einrichtungen der Arbeitslosenarbeit in den Regionen, Vertretern aus Diözesancharitasverband, KAB, Kolping Bildungswerk, Oswald-von-Nell-Breuning-Haus und der Abteilung „Pastoral in Lebensräumen“ des Bischöflichen Generalvikariats. Das Kolpingwerk Diözesanverband Aachen wird vertreten durch **Hartmut Otten**, das Kolping-Bildungswerk von **Roland Lückfett**.

Wichtige Arbeitsfelder der letzten Monate waren die Solidaritätskollekte, deren Erlös die Projekte für Arbeitslose im Bistum unterstützt.

Die Zusammenarbeit wird koordiniert und die Informationen gebündelt von einer Referentenstelle (Wolfgang Cohnen) des Bistums Aachen. Als Verbund von vielen Initiativen, Verbänden und Einrichtungen findet der Koordinationskreis kirchlicher Arbeitsloseninitiativen im Bistum Aachen auch Gehör bei der Landesregierung respektive bei den einzelnen Parteien und ist somit Sprachrohr für Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen. Im Bistum selbst genießt dieser Arbeitskreis großen Respekt und gestaltet so tatkräftig den Bistumsschwerpunkt „Kirche und Arbeiterschaft“ mit. So war im November 2009 eine Dialogtagung mit Vertretern aus der Politik und Vertretern der ARGE ein voller Erfolg. Die Geschäftsführer unserer gemeinnützigen GmbH's, EinrichtungsleiterInnen, der Diözesanvorsitzende und der Diözesansekretär nahmen an dieser Veranstaltung teil.

D5 | Handwerkskammern

Handwerkskammer Aachen

Für die Kammerwahlen der Handwerkskammer Aachen im Mai 2010 konnten wir nach langen Verhandlungen mit dem DGB Aachen im Dezember 2009 einen Kompromiss für das Wahljahr 2010 abschließen. Somit konnten wir 7 Mitglieder und 7 Stellvertreter benennen.

Leider war es nicht möglich, 7 Mitglieder aus den unterschiedlichsten Berufen aus dem Kolpingwerk zu finden, somit mussten wir 2 Mitglieder an den DGB abgeben.

Anders sah es bei den Stellvertretern aus, hier konnten wir alle 7 Mitglieder benennen.

Es wird auch in der Zukunft immer schwieriger Mitglieder für diese Aufgabe zu gewinnen.

Handwerkskammer Düsseldorf

In der Kammer Düsseldorf finden die Wahlen 2010/2011 statt. Verantwortlich hierfür ist das Kolpingwerk DV - Köln.



Bauwagenprojekt | E1

Der Bauwagen wurde im vergangenen Jahr wieder von vielen Kolpingsfamilien genutzt, um die Öffentlichkeit auf KOLPING aufmerksam zu machen. Außerdem wurde er für öffentliche Aktionen genutzt, so zum Beispiel für den Tag der offenen Tür in Amern.

Daneben fungierte der Bauwagen jedoch seit Oktober 2009 als **FairMobil**. Das Pilotprojekt des FairMobils wurde Ende Oktober 2009 durch die fünf Studentinnen Annelie Dörr, Ramona Hübert, Fentje Junior, Christiane Oppenberg und Maria Stiels von der Hochschule van Arnhem und Nijmegen (Niederlande) in vier Klassen der Städtischen Gesamtschule Nettetal durchgeführt. Aufgrund guter Pressearbeit sind einige Schulen und auch EineWelt-Gruppen auf das Projekt aufmerksam geworden und haben Interesse bekundet.

Das Bistum Aachen, welches das Projekt finanziell unterstützte, hat das FairMobil für den 6. März zur Zwischenpräsentation ihrer Schokoladenaktion gebucht.



Bauwagenprojekt der Kolpingjugend

Außerdem war das FairMobil am 24. April auf dem Euregionalen Jugendtag sowie am 16. und 17. Juni im Gymnasium „Am Geroweier“ in Mönchengladbach.

Die dafür eingesetzten Honorarkräfte sind selbst Kolpingmitglieder bzw. haben Erfahrungen im Bereich der EineWelt-Arbeit. Allesamt wurden von **Barbara Pötter** für die Einsätze geschult.

geistliche Angebote | E2

Diözesanwallfahrt am 20.06.2010 zur Minoritenkirche, Köln

„Du folge mir nach“ (Mt.9,9) lautete der Weispruch von Adolph Kolping, dem etwa 90 Pilger aus den Kolpingsfamilien folgten.

Zum Grab Adolph Kolpings ging die diesjährige Diözesanwallfahrt, die mehrere Kolpingsfamilien aus unserer Diözese antraten. Bei trockenem Wetter fanden alle Pilger ihren Weg nach Köln. Dort konnten sie sich in einem Begegnungscafé im Kolping Bundessekretariat mit anderen Pilgern treffen oder in der Kapelle des Kolping Haus International an einem Impuls teilnehmen. Gestärkt von Kaffee und Kuchen und eingestimmt durch den Impuls ging es auf einen gemeinsamen Stationsweg. Die vier Wegstationen rund um das Thema Gerechtigkeit regten zum Nachdenken an. Ein Stein als Symbol für Ungerechtigkeit und Last begleitete jeden Pilger auf seinem



Bannerzug in die Minoritenkirche

Weg. Gemeinsames Ziel war die Minoritenkirche, wo **Diözesanpräses Franz-Karl Bohnen** den Pilgergottesdienst hielt. Während der Messe hatte jeder Pilger die Möglichkeit, seinen Stein als Zeichen von Ungerechtigkeit und Last vor dem Altar in die Hände Gottes zu legen. Zufrieden kehrten die Pilger nach der Messe wieder heim.



E3 | Aktion Indien

Nach dem erfolgreichen Indientag im Juni 2009 sollte eine Neuorientierung des Diözesanfachausschusses bezogen auf die Aktion Indien erfolgen.

Bei unserem Projektpartner in Indien wurde die Hauptverantwortung vom ausscheidenden **Father Victor Santiago** auf **Father Antony Raj** übergeben. Er arbeitet intensiv an einem Zukunftsprogramm, um die erfolgreiche Arbeit in Indien nachhaltig aufzustellen. Seine ersten Ideen stellte er uns beim Besuch im Mai 2010 vor. Darunter ist auch die Idee einen Fond für Katastrophenfälle einzurichten. Seiner Bitte im Winter 2010 die erste Not in einem Katastrophengebiet in Indien lindern zu helfen, kam der Diözesanverband in Absprache mit dem Internationalen Kolpingwerk mit 10.000 Euro nach. Als Nachweis zur Mittelverwendung erreichte uns eine beeindruckende CD. (Diese kann im Büro ausgeliehen werden).

Das Engagement der Katastrophenhilfe ist dem Umstand der zunehmenden Zahl von Katastrophen, Dürren, Überschwemmungen oder Erdbeben geschuldet. Diese Situation forderte weltweit auch Kolping International heraus, sich zu engagieren, auch wenn der Schwerpunkt der Arbeit von Kolping International auf nachhaltiger und langfristiger Entwicklungszusammenarbeit beruht. Dennoch ist eine unbürokratische Hilfe (wie in Indien) beim Wiederaufbau nach einer Katastrophe notwendig.

Für den Jahresschwerpunkt „Ausbildungskredite“ des Diözesanfachausschusses „Eine Welt“ konnten durch das Engagement von Kolpingsfamilien, Bezirken und Gruppen ebenfalls wieder respektable finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Dafür ein herzliches Dankeschön allen „Zeit- und Geldspendern“. Nicht nur hier bei uns, sondern auch in Indien ist Bildung die Basis für ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben. Deshalb vergibt das Indische Kolpingwerk Ausbildungskredite an junge Menschen, damit sie die Chance erhalten, einen Beruf zu erlernen. Das Darlehen zahlen sie nach Beendigung ihrer Lehre zu günstigen Konditionen zurück, damit weitere Menschen finanzielle Unterstützung für ihre Ausbildung erhalten.

Das Kolpingwerk ist stolz, im Geschäftsjahr eine Summe von **25.743,57 €** für die genannte Arbeit dem indischen Partner zu Verfügung zu stellen.



Father Anthony Raj beim Besuch der Prodia

gottvertrauen



Bezirksverband Aachen | F1

Im Berichtszeitraum traf sich der Bezirksvorstand drei mal zu Sitzungen. Darüber hinaus gab es im November eine ausserordentliche Bezirksversammlung, auf der eine Satzung für den Bezirk verabschiedet worden ist.

Marlis Keller schied nach langen Jahren zum Jahresbeginn als Delegierte für die Kolpingsfamilie Aachen aus dem Vorstand aus. Ihr sei für Ihre jahrelange intensive Arbeit nochmals recht herzlich gedankt. Als Nachfolgerin wurde **Petra Prigge** von der KF Aachen benannt. Ebenfalls schied **Heinz Paulsen** als Bezirksvertreter im DV Vorstand aus. Ihm auch ein



Geysir in Mayen

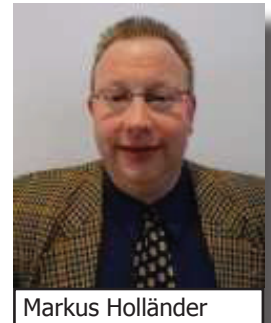
herzliches Dankeschön für seine Arbeit im DV. Als Nachfolger wurde **Markus Holländer** auf einer Bezirksvorstandssitzung gewählt und durch die DV Versammlung im Oktober bestätigt. Die Studientagesfahrten in 2009 führten nach Mayen und

Andernach, wo der höchste Kaltwasser-Geysir der Welt besichtigt werden konnte.

Die mehrtägige Studienfahrt ging in den Tessin nach Locarno, von wo die Teilnehmer sehr gut informiert über Land und Leute zurückkehrten. Auf dieser Fahrt wurden auch wieder interessante Angebote gemacht, welche von den Mitfahrern sehr gut angenommen wurden.

Das Adventwochenende für junge Familien, welches seit Jahren vom Bezirksarbeitskreis „Junge Familien“ vorbereitet wird, musste leider mangels Teilnehmer abgesagt werden.

Der Bezirksverband Aachen umfasst die Kolpingsfamilien Aachen, Alsdorf, Düren, Eschweiler, Geilenkirchen/Übach-Palenberg, Jülich, Siersdorf und Stolberg. Bezirksvertreter im Diözesanvorstand ist **Markus Holländer** (KF Jülich).



Markus Holländer

Bezirksverband Eifel | F2

Der Bezirksverband Eifel umfasst die Kolpingsfamilien Floisdorf, Kall, Mechernich und Monschau. Das Amt des Bezirksvertreters im Diözesanvorstand ist nicht besetzt.

Die Kolpingsfamilien pflegen einen informellen Austausch untereinander. Die lokalen Veranstaltungen werden gegenseitig besucht, eine strukturierte Bezirksarbeit findet zur Zeit jedoch nicht statt.

Bezirksverband Heinsberg | F3

Aufgrund der Anzahl und Struktur der Kolpingsfamilien im Bezirksverband Heinsberg ist eine Arbeit auf Bezirksebene nicht möglich.

Der Bezirksverband Heinsberg umfasst die Kolpingsfamilien Heinsberg und Waldfeucht-Haaren. Das Amt des Bezirksvertreters im Diözesanvorstand ist nicht besetzt.



F4 | Bezirksverband Krefeld



Ulrich Gerhartz

Der Bezirksverband Krefeld traf sich im Berichtszeitraum vier Mal. Die Treffen dienten zum Austausch der Programme der Kolpingsfamilien und der Weitergabe von Informationen aus dem Diözesanverband.

Im August fand das Bezirksgrillen im Kolpinghaus Kempen mit 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. In diesem Rahmen hat sich **Barbara Bruners** (jetzt Kellings) erstmalig im Bezirk vorgestellt.

Im April fand die Bezirksversammlung in Vorst statt. Im Rahmen der Wahlen wurden die folgenden Personen gewählt bzw. wiedergewählt:

- Vorsitzender: **Ulrich Gerhartz**
- Präses: **Winfried Denter**
- Kassierer: **Kurt Huintjes**
- 1. Kassenprüfer: **Rolf Giesen**
- 2. Kassenprüfer: **Franz-Josef Sprüngrer**

Der Bezirksverband Krefeld umfasst die Kolpingsfamilien Bockum, Hüls, Kempen, Krefeld-Zentral, St. Tönis, Uerdingen, Vorst und Willich. Bezirksvertreter im Diözesanvorstand ist **Ulrich Gerhartz** (KF Hüls) der gleichzeitig Bezirksvorsitzender ist.

F5 | Bezirksverband Mönchengladbach



Michael Thomaßen

Die Kolpingsfamilien im Bezirk Mönchengladbach waren auch in der Vergangenheit wieder auf vielfältige Weise aktiv.

So traf man sich im Berichtszeitraum zum gemeinsamen Grillfest in der Mustergartenanlage von Gärtnermeister **Michael Busemann**, zur Wallfahrt in Mönchengladbach / Hehn und man führte wieder die große Altkleidersammlung durch. Mit der Kolping Recycling GmbH hat der Bezirk Mönchengladbach einen guten Partner an der Seite. Bei der Sammlung wurden 28,7 t Altkleider zusammen getragen. Der Großteil des Erlöses kommt der Aktion Indien zu Gute.

Eine der Hauptaktionen im Bezirk ist die Beteiligung an der Frühjahrsausstellung in Mönchengladbach. In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Einrichtungen unseres Kolpingbildungswerkes wurde den ca. 100.000 Besuchern unsere Kolpingarbeit näher gebracht.

Im angegebenen Zeitraum traf sich der Bezirksvorstand zu sechs Sitzungen. Auf der

Bezirksversammlung im Januar 2010 wurde **Norbert P. Brüggem** zum Vorsitzenden, **Pfarrer Franz-Karl Bohnen** zum Bezirkspräses und **Franz-Josef Kajewicz** zum Kassierer gewählt.

Anlehnend an das Thema „Sozialverband vor Ort“ hat sich der Bezirksverband an einem Samstagmorgen mit der sozialen Frage auseinandergesetzt. Erste Kontakte wurden schon geknüpft mit **Prof. Dr. Peter Schallenberg**, der zum Direktor der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle (KSZ) in Mönchengladbach ernannt wurde. Weitere Gespräche mit ihm sollen die Zusammenarbeit weiter ausbauen.

Der Bezirksverband Mönchengladbach umfasst die Kolpingsfamilien Mönchengladbach, Ohler/Ohlerfeld, Otzenrath, Rheydt, Giesenkirchen und Odenkirchen. Bezirksvertreter im Diözesanvorstand ist **Michael Thomaßen** (KF Odenkirchen).



Frühjahrsausstellung Mönchengladbach



Bezirksverband Nettetal-Grefrath | F6

Im Berichtszeitraum trafen sich die Mitglieder des Bezirksverbandes Nettetal - Grefrath alle zwei bzw. drei Monate zur Bezirksvorstandssitzung.

Die Aktivitäten des Bezirkes und der Kolpingsfamilien übertrafen die Aktivitäten des letzten Jahres. Im Rahmen ihres 30-jährigen Bestehens gestaltete den örtlichen Schulhof neu.

Das Skatturnier des Bezirksverbandes richtete in diesem Jahr ebenfalls die KF Elmpt aus. Die KF Breyell ging als Sieger aus diesem Turnier hervor.

Eine Kolpingsfamilie des Bezirksverbandes startete die Aktion „Bauen für Indien“. Man verkaufte Bauklötze auf dem Seefest in Nettetal. Bis zum Ende des Berichtszeitraums konnten hierdurch 4 Häuser finanziert werden. Die Bauklötze können auch auf der Diözesanversammlung erworben werden.

Seit Anfang des Jahres hat die KF Breyell einen neuen Vorstand unter der Leitung von **Michael Lamm**.

Die KF Lobberich lud im Februar in Zusammenarbeit mit dem Diözesanfachausschuss

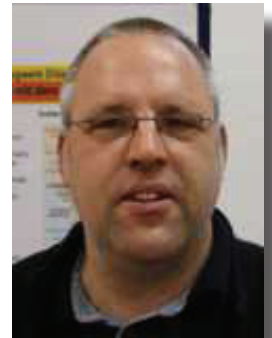
„Familie“ zu einem Vortrag unter dem Thema „Wie lerne ich mit meinem Kind Teil 2“ ein. Leider mußte die Veranstaltung auf Grund der Erkrankung des Referenten abgesagt werden. Im Juni referierte unser Bundespräses in Lobberich zum Thema „Kolping in Wandel der Zeit“ Es waren alle KFs des Bezirkes vertreten.

Die KF Kaldenkirchen spendete über 1000,00 € für Haiti. Überreicht wurde der Scheck unter anderem durch den Präses Benedikt Schnitzler.

Die KF Schaag veranstaltete mit Erfolg eine Seniorenfahrt. Der Bus und das Hotel waren schnell ausgebucht.

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens von Nettetal beteiligte sich der Bezirksverband mit dem Bauwagen am Seefest.

Der Bezirksverband Nettetal-Grefrath umfasst die Kolpingsfamilien Breyell, Elmpt, Grefrath, Hinsbeck, Kaldenkirchen, Lobberich, Oedt und Schaag. Bezirksvertreter im Diözesanvorstand ist **Markus Schmitz** (KF Lobberich).



Markus Schmitz

Bezirksverband Viersen | F7

Der Bezirksverband Viersen umfasst die Kolpingsfamilien Dülken, Dülken-Nord, Rahser, Süchteln und Viersen-Zentral. Bezirksvertreter im Diözesanvorstand ist **Helmut Houben** (KF Viersen) der gleichzeitig Bezirksvorsitzender ist.

Die Kolpingsfamilien im Bezirk Viersen haben sich im Berichtszeitraum zu drei Bezirkstreffen versammelt. Im Vordergrund stand der gegenseitige Austausch sowie die Weitergabe von Informationen aus dem Diözesanvorstand.



Helmut Houben



Leitungsarbeit

Die Diözesanleitung, bestehend aus **Angela Maurer**, **Eva Valerius** und **Pfarrer Franz-Karl Bohnen** trifft sich weiterhin in regelmäßigem Turnus zu Leitungssitzungen. Vom 22. bis 23. Januar fand eine Klausurtagung statt. **Barbara Pötter** und **Jan Traeder** nahmen an den Sitzungen und Tagungen beratend teil.

Verwaltung & Finanzen

Nach einem halben Jahr Vakanz hat es im Jugendbüro wieder personelle Veränderungen gegeben: **Jan Traeder** hat zum 1. Januar 2010 die Stelle als Jugendbildungsreferent angetreten. Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 75%.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Youthletter ist im Berichtszeitraum zwei Mal erschienen und dient immer noch als gutes Medium zum Kontakthalten mit den Jugendlichen.

Desweiteren wurde im Rahmen des FairMobils intensive Pressearbeit betrieben, die zu vielen positiven Reaktionen von KOLPING selbst, aber auch von Bistum, Schulen und EineWelt-Gruppen führte.

Am 17. und 18. April hat die Kolpingjugend in Kooperation mit dem Jugendbeauftragtenbüro für die Region Mönchengladbach eine Fortbildung zum Thema „Flyer gestalten“ angeboten. Mit insgesamt neun Teilnehmern war sie gut besucht. Referentin war Diplom-Designerin Angela Niehues.

Flyer gestalten - leicht gemacht!



Diözesaner Arbeitskreis

Seit Januar 2010 wird der Diözesane Arbeitskreis (kurz DAK) von **Jan Traeder** begleitet. Thematisch hat sich der DAK mit dem Thema „Jugend & Arbeitswelt“ auseinandergesetzt. In diesem Rahmen wurde ein Gruppenleitfaden entworfen, der Gruppenleiter/innen ein mehrwöchiges Programm zum Thema bietet. Darin enthalten sind verschiedene Methoden und Aktivitäten, die Gruppenleiter unterstützen sollen, an dem Thema in ihren Gruppenstunden zu arbeiten. Gerne können die Materialien auch von allen Kolpingsfamilien ausgeliehen werden. Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an die Kolpingsfamilie Mönchengladbach (**Norbert P. Brüggem**), die uns eine Schreibmaschine für den „Parcours der Fertigkeiten“ zur Verfügung gestellt hat. Desweiteren hat sich der DAK mit den Landtagswahlen auseinandergesetzt und hat zu Teambuildingprozessen den Kletterwald in Süchteln besucht.

Auf der Diko im März wurde **Barbara Maurer** als zusätzliches Mitglied in den DAK gewählt. Deutlich wurde trotz der positiven Inhalte, dass es schwierig bleibt, Termine zu finden, an denen alle Mitglieder Zeit haben.

Pfingstzeltlager 2010

Das Pfingstzeltlager 2010 mit dem Thema „Komm mit auf unsere Zeitreise“ ist bis auf kleine organisatorische Feinheiten sehr erfolgreich verlaufen. Neben Workshops über Tag gab es eine Nachtwanderung, Stockbrot, eine Lagerrallye und auch in diesem Jahr wieder einen Besuch der Sommerrodelbahn vor Ort in Monschau. Der Wortgottesdienst am Samstag wurde von **Michael Gerards**, Gemeindeferent in Kempen gestaltet und kam bei den Kindern und Jugendlichen positiv an. Mit insgesamt 113 Teilnehmenden und 33 Mitarbeitenden konnte zwar keine höhere Beteiligung verzeichnet werden, was jedoch daran liegt, dass eine Gruppe gar nicht dabei sein konnte und eine andere nur in dünner Besetzung. Andere Kolpingsfamilien hatten hingegen deutlichen Zuwachs. Die Idee, auch



Einzelanmeldungen anzunehmen und Nicht-Kolpinggruppen mitzunehmen, trägt erste Früchte.

Wichtig war der Gesamtleitung (**Jan Cremer, Peter Köhler, Tobias Magon, Kim Steinmetz**) für dieses Jahr, die Mitarbeiter als Team zu stärken. Dieses ist der Gesamtleitung sehr gut gelungen.

Aus der Gesamtleitung verabschiedeten sich **Peter Köhler, Kim Steinmetz** und **Tobias Magon**, der kurzfristig eingesprungen war. Dafür konnten **Stefanie Laskowski** und **Ansgar Bloch** neu dazu gewonnen werden.

Aus- und Fortbildung, sonstige Angebote

Der Ausbildung von Gruppenleitern und jungen Kolpingern, die Interesse daran haben, eine eigene Gruppe zu gründen, wurde im Berichtszeitraum insbesondere die Gruppenleiterschulung gewidmet. Mit **Kathi & Steffi Laskowski** (KF Düren) und **Iris Siepen** (KF Grefrath) ist das Schulungsteam zurzeit gut aufgestellt. Im März wurde die Gruppenleiterschulung 2010/2011 mit insgesamt 10 Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen.



Gruppenleiterschulung

In Planung ist, neben der Gruppenleiterschulung 2010/2011, für die es bereits Ausschreibungen gibt, ein Nachtreffen für die Teilnehmer der letzten Schulung anzubieten. Mit diesem Vorstoß könnte es gelingen, ein weiterführendes Bildungsangebot zu etablieren. Des Weiteren soll es im Jahr 2010 eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „grenzenlos verspielt“ geben. In Kooperation mit der Kolpingjugend DV Köln soll dieses zweitägige Spieleseminar Gruppenleitern ermöglichen, sich neue Anregungen für Gruppenstunden und Ferienfreizeiten zu holen.



Gruppenfoto des Pfingstzeltlagers

Im Bereich der politischen Bildung wurden im Vorfeld der Landtagswahl einige landespolitische Themen auf der DiKo thematisiert und diskutiert. Die Ergebnisse gingen dann – als Statements der Kolpingjugend – den Landtagskandidaten einiger Wahlkreise zu, mit der Bitte, diese Anliegen für uns „in's Parlament“ zu tragen. Als auffällige Verpackung dienten orangefarbene Stofftaschen mit dem Kolpingjugend-Logo.

Kontaktarbeit

Im Berichtszeitraum wurde **Jan Traeder** von der Kolpingsfamilie Krefeld-Hüls eingeladen, um gemeinsam Ideen für einen Jugendaufbau zu entwickeln. Leider ist ein erstes Treffen mit Jugendlichen aus der Gemeinde gescheitert, sodass nun nach den Ferien weiter geplant werden muss.

Barbara Pötter wurde von der Kolpingsfamilie Breyell um Unterstützung gebeten. Ein Treffen kam aus zeitlichen Gründen bisher noch nicht zustande.



Aktion der Kolpingjugend zur Landtagswahl

Orientierungstage

Erfolgreich wurden erstmalig Orientierungstage in Kooperation mit einer Schule durchgeführt. Insgesamt 86 Schüler der Gesamtschule Nettetal (Jahrgangsstufe 9) wurden an zwei Tagen durch die Mitarbeiter der Kolpingjugend begleitet. Mit zahlreichen kreativen Zugängen arbeiteten die Schüler an sich selbst, ihrer Selbst- und Fremdwahrnehmung, ihrer Rolle in Gruppen, ihren Zukunftsvorstellungen, ihren Stärken und Schwächen sowie ihrer Geschlechterrolle. Alle Beteiligten lobten dieses gelungene Pilotprojekt.

FairMobil

Siehe Bauwagen-Projekt

Ausblick

Nach einigen Umstrukturierungen im Jugendbüro ist sich die Diözesanleitung einig, dass der Fokus des nächsten Berichtszeitraumes auf den Kolpingsfamilien liegen muss, um die Jugendlichen vor Ort zu unterstützen oder neue aufzubauen. Entsprechend werden die Jugendreferenten einige Kolpingsfamilien besuchen.

G | Diözesanbüro

Das Diözesanbüro und die Verwaltung des Kolpingwerkes ist im „Haus Emmaus“ an der Waisenhausstr. 22 in Mönchengladbach-Rheydt untergebracht.

Alle Fragen rund um das Thema Verwaltung werden von dort aus durch **Ulrike Germes** und **Stephanie Riedel** beantwortet.

Der Diözesansekretär **Hartmut Otten** und die Bildungsreferentin **Barbara Kellings** sind im Diözesanbüro Ansprechpartner für die Ehrenamtlichen des Diözesanverbandes. Die Bezirksverbände und Kolpingsfamilien erhalten hier Unterstützung im Bereich der Bildung, der Mitgliederbetreuung und bei Projekten.

Die Kolpingjugend wird durch die Jugendreferentin **Barbara Pötter** und den Jugendbildungsreferenten **Jan Traeder** bei Ihrer Arbeit in den Gemeinden unterstützt. Sie übernehmen die Organisation von Projekten und verantworten die Abrechnung von Ferienfahrten, Wochenenden und Aktionen.

Im Diözesanbüro finden die diözesanen Arbeitstreffen der Arbeitskreise, Diözesanfachausschüsse und des Diözesanvorstandes statt.

Alle Gremien werden von den hauptberuflichen Mitarbeitern begleitet und unterstützt.

Auch die Organisation von diözesanweiten Veranstaltungen wie zum Beispiel der Diözesanversammlung, der Diözesanwallfahrt oder der Vorstandsklausur gehören zum Aufgabenbereich des Diözesanbüros.

Bei diesen Aktionen haben die hauptamtlichen Mitarbeiter jedoch nicht nur organisatorische Aufgaben. Sie unterstützen die ehrenamtlichen Mitarbeiter auch in inhaltlichen Fragen und geben Anregungen zu Themen und Schwerpunktsetzungen.



Diözesanbüro in Rheydt



Als eingetragener Verein nahm der Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Aachen e.V. seine Funktion als Vermögensverwalter und Anstellungsträger für die Mitarbeiter des Diözesanverbandes wahr. Gleichzeitig kontrolliert und beaufsichtigt er seine beiden gemeinnützig tätigen Einrichtungen, Prodia WfbM gGmbH und Kolpingbildungswerk gGmbH in seiner Funktion als Gesellschafter.

Im laufenden Geschäftsjahr war ein wesentlicher Schwerpunkt des Vorstandes, die Anpassung der Satzung des Rechtsträgervereins und die Gesellschaftsverträge an die Vorgabe des Organisationsstatuts anzupassen. Gleichzeitig wurden die beiden Gesellschaftsverträge vereinheitlicht. Im Geschäftsjahr wurden alle Satzungen entsprechend genehmigt und durch das Finanzamt die Gemeinnützigkeitsrechtliche Unbedenklichkeit der Satzung des Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Aachen e.V. und der Gesellschaftsverträge seiner Tochtergesellschaften bestätigt.

Nach Ausscheiden von **Peter Witte** hat der Vorstand die Stelle mit einem anderen Schwerpunkt versehen und sie mit **Barbara Kellings** als Bildungsreferentin (für zwei Jahre befristet) neu besetzt. Nach Monaten der Vakanz konnte mit **Jan Traeder** die Jugendbildungsreferentenstelle mit 75 %

BU wieder (vorerst befristet bis 31.12.2010) neu besetzt werden.

Zur finanziellen Absicherung des Verbandes ist der Vorstand mit Gründung einer Stiftung befasst. Eine Mittelkürzung seitens des Bistums für die Jahre 2011 bis 2013 ist nicht vorgesehen. Die Mittel werden um ca. 8.000,00 € auf 131.167,58 € erhöht, so dass mindestens für 2011 eine Planungssicherheit besteht. Zur weiteren Absicherung der Arbeit des Verbandes konnte der Rechtsträger e.V. jeweils einen Zuschuss von 30.000 Euro bei seinen Gesellschaften erwirken.

Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Aachen e.V.

Vorstand:

Josef Moll	(KF Alsdorf, Vorsitzender)**
Karl-Heinz Hendricks	(KF Vorst, stv. Vorsitzender)
Diakon Peter Vieten	(KF Mönchengladbach, stv. Vorsitzender)
Pfr. Franz-Karl Bohnen	(KF Mönchengladbach)*
Birgit Hohmann	(KF Düren)*
Herbert Lauth	(KF Mönchengladbach)
Martin Thees	(KF Süchteln)*
Matthias Scharlau	(KF Aachen)*
Hartmut Otten	(KF Giesenkirchen)**
Christiane Mittermaier	(KF Odenkirchen)*

Weitere Mitglieder:

Wilfried Boms	(KF Vorst)
Ulrich Gerhartz	(KF Hüls)*
Birgit Holländer	(KF Jülich)*
Markus Holländer	(KF Jülich)*
Helmut Houben	(KF Viersen-Zentral)*
Sibille Moll	(KF Alsdorf)
Jakob van Heesch	(KF Vorst)
Rudi Schelthoff	(KF Waldfeucht-Haaren)*
Dorothee Spinrath	(KF Dülken)*
Markus Schmitz	(KF Nettetal-Lobberich)*
Michael Thomaßen	(KF MG-Odenkirchen)*
Angela Maurer	(KF Greifath)*
Eva Valerius	(KF Willich)*

Gekennzeichnet sind stimmberechtigte (*) und beratende (**) Mitglieder des Diözesanverbandes.



Eine weitere wichtige Aufgabe, die rechtliche und personelle Ausstattung des/der Aufsichtsräte für die beiden gemeinnützigen GmbH's wurde vom Vorstand in Angriff genommen. Ein endgültiges Ergebnis ist bis zum Herbst 2010 angestrebt.

Beide Töchter konnten im Geschäftsjahr expandieren und ihre Arbeit entsprechend qualifizieren. Die Kolpingbildungswerk gemeinnützige GmbH konnte dabei weiter in die Fläche gehen und besonders in den ländlichen Bereichen in Erkelenz und Heinsberg Standorte gewinnen und sichern. Der Zuschlag für

eine Reihe von Ausschreibungen trägt dazu bei, dass das Kolpingbildungswerk nach den schwierigen Jahren wieder auf gesunden Füßen steht. Damit die erfolgreiche Arbeit des Kolpingbildungswerkes auch nach mehr als 30 Jahren in Heinsberg in der JVA als Träger von Trainings- und Ausbildungsmaßnahmen in 2011 eine Fortführung erfährt, mussten dafür im Geschäftsjahr die Bedingungen für die Ausschreibung erarbeitet werden. Eine entsprechende Entscheidung wird im Herbst 2010 erwartet.

I2 | Prodia Kolping WfbM gemeinnützige GmbH

Gesellschaft

Die Gesellschaft hat am 06.04.2010 den Gesellschaftsvertrag der Prodia Kolping Werkstatt für behinderte Menschen gemeinnützige GmbH neu gefasst. Eine der wesentlichen Änderungen ist die Einrichtung eines Aufsichtsrates der Gesellschaft.

Entwicklung der Branche

Die Werkstatt für behinderte Menschen gehört zu den Sozialen Betrieben. Die wirtschaftliche Situation dieses Bereiches basiert einerseits auf den Rahmenbedingungen unserer Gesellschaft und damit den Finanzmitteln der öffentlichen Hand und andererseits auf der eigenen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

Die Initiativen der Sozialministerien und der Bundesagentur für Arbeit zielen weiterhin darauf ab, das Wachstum und damit den steigenden Finanzbedarf der Werkstätten einzugrenzen.

Die entsprechenden Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit wurden ab dem Jahre 2008 eingeleitet und zeigten ab dem Jahr 2009 leichte Veränderungen im Zugang und Bestand der Werkstätten für behinderte Menschen.

Die schon seit Jahren stagnierende Förderung der Integration behinderter Menschen in den Werkstätten für behinderte Menschen seitens der öffentlichen Hand führt in Verbindung mit steigenden Kosten dazu, dass auch diese Werkstätten zunehmend in eine schwierige Finanzsituation kommen.

Die Folgen der „Bankenkrise“ im Jahr 2009 führte in großen Teilen der Wirtschaft zu ei-

nem deutlichen Einbruch der Auftragslage und zu einer starken Nutzung von Kurzarbeit für ihre eigenen Mitarbeiter. Der damit verbundene Rückgang der Auftragsvergabe machte sich auch im Bereich der Werkstätten für behinderte Menschen deutlich. Sie hat insbesondere die Werkstätten für behinderte Menschen betroffen, die einen großen Teil ihres Umsatzes mit Dienstleistungen für die Industrie erzielen. Darüber hinaus kam die Vermittlung behinderter Menschen aus sozialen Betrieben in externe Praktika und auf Arbeitsstellen im 1. Arbeitsmarkt weitgehend zum Erliegen.

Arbeitsfelder und Wirtschaftlichkeit

Gartenbau und -pflege

Die Anlage von Grünflächen, Gärten und die Durchführung von Bepflanzungen und Pflegeaufträgen ist das Aufgabenfeld der Gartenpflegegruppen. Aufgrund langzeitiger Personalausfälle verzeichnete dieses Arbeitsfeld einen Umsatzeinbruch.

Industrieservice

Die Arbeitsgruppen mit Serienarbeit haben nur noch einen festen Auftraggeber mit wechselnden Arbeitsaufträgen und mehreren Daueraufträgen. Diese sicherten die Beschäftigung der Mitarbeiter auch im Jahr 2009, im 1. Halbjahr 2010 machte sich jedoch ein deutlicher Einbruch in der Auftragslage bemerkbar. Der Umsatz dieses Bereiches stieg 2009 entgegen den Erwartungen, macht jedoch eine Personalreduzierung dieses Bereiches in



2010 erforderlich.

Handwerkliche Dienste

Die Gruppen mit handwerklichen Aufgaben hatten im Jahr 2009 und Anfang 2010 weniger Aufträge privater Kunden, dadurch verringerte sich das wirtschaftliche Ergebnis dieser Gruppe. Durch die Kooperation mit Handwerksfirmen im Rahmen größerer Aufträge und durch die Erweiterung dieses Bereiches um eine weitere Arbeitsgruppe streben wir für das laufende Jahr eine Steigerung des Umsatzes an.

Lettershop und Versand

Der Versand der Materialien für das Kolpingwerk Deutschland sichert Arbeitsplätze und bietet vielfältige Möglichkeiten zur beruflichen Bildung der Mitarbeiter. Die vom Auftraggeber angestrebte Verbesserung der Auftragslage machte sich nach dem starken Einbruch im Jahre 2009, erst im 2. Quartal 2010 bemerkbar. Ergänzende Versandaufträge nach Kundenvorgaben und Verpackungsaufträge für die Industrie entfielen im Berichtszeitraum weitgehend. Der Lettershop-Bereich wurde aufgrund fehlender Aufträge 2009 eingestellt. Die Ausbildung ausgewählter Mitarbeiter zum Führen von Flurförderfahrzeugen verbesserte das Angebot der beruflichen Bildung für die behinderten Mitarbeiter.

Küche, Kantine und Catering

Die Küchengruppen versorgen beide Betriebsstandorte und mehrere Kindertagesstätten mit Mittagsverpflegung und sind darüber hinaus im Catering tätig. Insbesondere die Nachfrage von Schulen und Kindertagesstätten steigt stetig an. Die Auslastung der Küchengruppen am Betriebsstandort Brand bewegt sich im Jahre 2009 bei der Herstellung der täglichen Mahlzeiten an der oberen Kapazitätsgrenze. Der Bereich Erstellung von Imbissen und Buffets für externe Kunden ist weiterhin noch ausbaufähig.

Der Service der Essensausgabe am Betriebsstandort Philips und die Herstellung von Kaltgerichten werden dort durch eine Kantinengruppe gewährleistet. Die externe Nachfrage nach diesem Angebot steigt leicht an.

Die Vorarbeit zur Zertifizierung im Rahmen der „Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ wurde am Ende des Jahres eingestellt. Dies wurde notwendig, da die neu erforderliche Genehmigung zum

„Außerhausverkauf“ nach EU-Richtlinie nicht erlangt werden konnte, nun ist die Produktion von Mittagsmahlzeiten nur unter stark einschränkenden Bedingungen möglich. Trotz einer sehr guten wirtschaftlichen Entwicklung dieses Bereiches ist aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen eine Neuausrichtung der gesamten Küchenproduktion notwendig. Um diese neuen Rahmenbedingungen erfüllen zu können sind erhebliche Investitionen im Jahre 2010 erforderlich. Eine geplante Verlagerung der Produktion an einen anderen Ort mit besseren Produktionsbedingungen konnte nicht realisiert werden.

Handweberei

Aufgrund der bisher erfolgten beruflichen Bildung sind die Mitarbeiter für die anfallenden Arbeiten gut qualifiziert. Damit sind die Produkte der Weberei qualitativ und auch preislich hoch angesiedelt und sprechen somit nur einen exklusiven Kundenkreis an. Der Verkauf der Waren wird größtenteils über Spezialmärkte realisiert. Aufgrund einer guten Arbeitsauslastung ist der Umsatz im Berichtsjahr deutlich gestiegen, der wirtschaftliche Erfolg für die Werkstatt bleibt allerdings gering, jedoch ist die Handweberei im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Werkstatt (wie zum Beispiel im Rahmen der Teilnahme an der Euregio) ein Publikumsmagnet.

Kreativgruppe

Mit den Erlösen aus dem derzeitigen Produktportfolio trägt sich die Gruppe wirtschaftlich nicht. Hohe Personalausfälle in der Führung dieser Arbeitsgruppe und Wechsel in der Zuständigkeit behinderten genauso wie der Rückgang der Serienaufträge eine positive Entwicklung dieses Bereiches.

Holzbearbeitung

Der Umgang mit Holz, die Herstellung unterschiedlichster Holzprodukte nach Kundenauftrag und die Entwicklung von Eigenprodukten, prägten die Arbeit im Jahr 2009. Starke Personalausfälle und Wechsel in der Führung der Arbeitsgruppe verhinderten eine positive Entwicklung dieses Bereiches im Berichtszeitraum. Die Aufträge benachbarter Industrieunternehmen zur Fertigung von Halb- und Fertigprodukten aus dem Holzbereich sichern die Wirtschaftlichkeit dieser Arbeitsgruppen derzeit nur unzureichend.



Ausgelagerte Arbeitsplätze

Seit 2008 führt Prodia im Rahmen eines Versuches sogenannte „ausgelagerte Arbeitsplätze“ als Einzelarbeitsplätze bei externen Firmen und einer Außenarbeitsgruppe bei der Firma Philips Automotive.

Im Berichtszeitraum wurden die Ziele, Aufgaben und Rahmenbedingungen dieser Arbeit in einer Konzeption festgeschrieben und vom Landschaftsverband Rheinland anerkannt. In diesem Bereich arbeiten bis zu 11 behinderte Menschen unter Führung eines Gruppenleiters.

Auch wenn für 2009 die Wirtschaftlichkeit dieser Tätigkeit noch nicht in einer eigenen Kostenstelle erfasst wurde, ist aufgrund der mit den Auftraggebern vereinbarten Stundensätze von einer positiven finanziellen Entwicklung auszugehen.

Personalentwicklung

Im Berichtszeitraum stagnierte die Anzahl der behinderten Mitarbeiter, da die Umsetzung der Programme des Bundesarbeitsministeriums eine Vielzahl von Stellen für psychisch erkrankte Menschen in der Region Aachen geschaffen hatten und eine Reihe von Abgängen aus der Werkstatt zu verzeichnen war.

Jahresdurchschnitt	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Jun 10
Rehabilitanden	53	55	57	59	45	34	34
Mitarbeiter mit Vertrag	70	81	92	95	117	122	123
Angestellte	28	30	32	31	30	29	29
Summen	151	166	181	185	192	186	186

Im Bereich der Angestellten war der Berichtszeitraum durch lange Krankheitsausfälle einiger Gruppenleitungen und auch von Personalwechseln gekennzeichnet, durch die Einstellung von Krankheitsvertretungen stieg die Anzahl der Gruppenleitungen zum Jahreswechsel deutlich.

Sonstiges

2009 wurde vorsorglich aufgrund der zu erwartenden Auftragsrückgänge der Punktwert der Prämienordnung um 20% gesenkt. Dies beinhaltete einerseits für viele Mitarbeiter eine deutliche Reduzierung ihrer Prämie andererseits wurde die theoretisch mögliche Überzahlung des Arbeitsergebnisses verhindert.

Zusammen mit dem Landschaftsverband Rheinland wurde im Berichtszeitraum eine Rahmenzielvereinbarung verhandelt. Viele

der festgeschriebenen Qualitätsanforderungen für die Arbeit der Prodia Kolping WfbM werden schon heute von unserer Einrichtung erfüllt. Die Rahmenzielvereinbarung gilt für die Jahre 2009/2010.

Risiken und Chancen

Die Ankündigung des Landschaftsverbandes, die Tageskostensätze für die Förderung und Beschäftigung der behinderten Menschen in den Folgejahren zu senken, wurde 2009 weiter realisiert. Vor dem Hintergrund der erheblichen Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich Energie und der stagnierenden personellen Mitarbeiterzahl der Einrichtung, sowie der vom Landschaftsverband geforderten Ausgliederung von Mitarbeitern, ist die finanzielle Konsolidierung eine dauerhafte Aufgabenstellung des Unternehmens.

Darüber hinaus wird diese Situation verstärkt durch die Initiativen der Bundesagentur für Arbeit, den Zugang behinderter Menschen zu den Werkstätten neu zu ordnen und „leistungsstarke“ behinderte Menschen in den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren. Unabhängig von den Erfolgsaussichten dieser Initiativen, kann dies jedoch verbunden sein mit erheblichen Eingriffen in die Aufgabe, die Struktur und

den gesetzlichen Förderrahmen für die Werkstätten.

Im Bereich der industriellen Dienstleistungen für Philips Automotive, profitieren wir 2009 von der starken Nachfrage nach neuen Kleinwagen, angestoßen durch die so genannte „Abwrackprämie“. Ab Ende 2009 verzeichnen wir in diesem Bereich jedoch deutliche Umsatzeinbußen. Dies soll durch eine Verstärkung unserer Aktivitäten im Dienstleistungsbereich für Privatkunden abgefangen werden.

Vernetzung im Gemeinwesen

Prodia hat sich in den letzten Jahren vielfältig in der Region vernetzt und dadurch als Fach Einrichtung des Kolpingwerkes etabliert:

Im Stadtbezirk Aachen-Brand durch:

- jährliche Tage der offenen Tür,
- punktuelle Unterstützung der örtlichen Pfarrgemeinden (kath. und ev.)
- Mitarbeit im Gewerbekreis Aachen - Brand z.B. Weihnachtsmarkt
- Unterstützung und Mitgestaltung der örtlichen Brauchtumspflege



In der Städteregion Aachen durch:

- Kooperationsvereinbarung mit Alexianer Krankenhaus GmbH,
- Mitarbeit in der regionalen Hilfeplankonferenz,
- Übernahme der Sprecher-Funktion beim „Runden Tisch Arbeit“ für Stadt und Kreis Aachen,
- Kooperation mit allen regionalen Institutionen und Bildungsträgern für den Bereich psychisch kranker Menschen,
- Öffentlichkeitsarbeit durch Pressearbeit und Werbung, Teilnahme an regionalen Messen.

Als Facheinrichtung Werkstatt für psychisch behinderte Menschen durch:

- Mitarbeit in dem Geschäftsführerkreis der Werkstätten in katholischer Trägerschaft,
- Mitarbeit als Arbeitgebervertreter in der Prüfungskommission zur Prüfung als Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung,
- Mentoren und Beraterfunktion für „neue“ Geschäftsführungen und Werkstattleitungen
- Vertreter der rheinischen Werkstätten in der Kommission für die „Entwicklung von Qualitätsrichtlinien für die Arbeit mit psychisch behinderten Menschen in WfbM“ des LVR.
- Informations- und Beratungstätigkeit gegenüber den niedergelassenen Psychiatern und Psychotherapeuten
- als Praxisfeld für die Ausbildung von Ergotherapeuten und Heilerziehungspfleger in Kooperation mit den schulischen Ausbildungseinrichtungen.

Als Einrichtung des Kolpingwerkes durch:

- jährliche Tage der offenen Tür und Einladung des Verbandes,
- Angebote von Besuchen und Werkstattführungen für Verantwortliche und Gruppen der Kolpingsfamilien,
- Unterstützung der Aktion Indien durch die Bereitstellung von Betriebsfahrzeugen für die Bezirks- Altkleidersammlungen und andere Aktionen,
- Dienstleistungen für den Diözesanverband und seinen Rechtsträger,
- Dienstleistungen für den Bundesverband (Versand-Kolpingshop).

Ausblick

Begründet durch die anhaltende Nachfrage von Industrieunternehmen nach manuellen Dienstleistungen, erwarten wir auch 2010 eine gute Entwicklung des wirtschaftlichen Geschäfts.

Die Anpassung des Küchenbereiches an die neuen Anforderungen seitens der kommunalen Lebensmittelaufsichtsbehörden erfordern in diesem Bereich wieder erhebliche Investitionen in Räume und Ausstattung der Lebensmittelproduktion, dazu wurden Rückstellungen gebildet.

Die kontinuierliche Anpassung der Werkstatt an externe Vorgaben, wirtschaftliche Chancen und interne Erfordernisse wird voraussichtlich noch im Jahr 2010 eine Reihe struktureller und personeller Veränderungen und gegebenenfalls eine Reduzierung des Personals notwendig machen.

Ein Teil der Zielvereinbarung mit dem Landschaftsverband Rheinland ist die Einrichtung von Teilzeitarbeitsplätzen im Jahre 2010, in Kombination mit der hohen Anzahl von behinderten Mitarbeitern die auf grund ihrer gesundheitlichen Problematik schon eine Arbeitszeitverkürzten haben, stellt dies die Werkstatt vor logistische Hürden in der Produktion und auch bei der Förderung der behinderten Mitarbeiter.

In Kombination mit den geplanten Einsparungen des Landschaftsverbandes (ab 2011), die die Reduzierung des Tageskostensatzes für diese Personengruppen vorsieht, kann dies zukünftig für das Unternehmen negative finanzielle Auswirkungen haben. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurde ein Bündel von Maßnahmen entwickelt, das sowohl die Anpassungen der Struktur der Werkstatt, eine Veränderung des Angebotes, als auch die individuelle Förderung des behinderten Menschen betreffen wird.



I3 | Kolping-Bildungswerk gemeinnützige GmbH

Das Kolping-Bildungswerk Aachen gemeinnützige GmbH hat sich zur Aufgabe gestellt, langfristig unterschiedliche Bildungsangebote flächendeckend in den Grenzen des Bistums Aachen anzubieten.

Neben den bisherigen regionalen Schwerpunktregionen der Arbeit in Aachen und Amern ist es im Berichtszeitraum gelungen, auch in der Stadt Krefeld und im Kreis Heinsberg den Zuschlag für neue Bildungsangebote zu erhalten.

Gleichwohl erschwert die aktuelle Ausschreibungssituation ohne Festlegung eines gesetzlichen Mindestlohns für die Mitarbeiter im Bereich Weiterbildung die Situation von Bildungsträgern auch zukünftig. Der Preisverfall der letzten Jahre hat sich auch im Berichtszeitraum fortgesetzt. Darüber hinaus garantiert die Bundesanstalt für Arbeit in einigen Angebotsbereichen nur noch 60% der ausgeschriebenen Teilnehmerplätze, obwohl Räumlichkeiten und Ausstattung für den vollständigen Ausschreibungsumfang vorgehalten werden müssen.

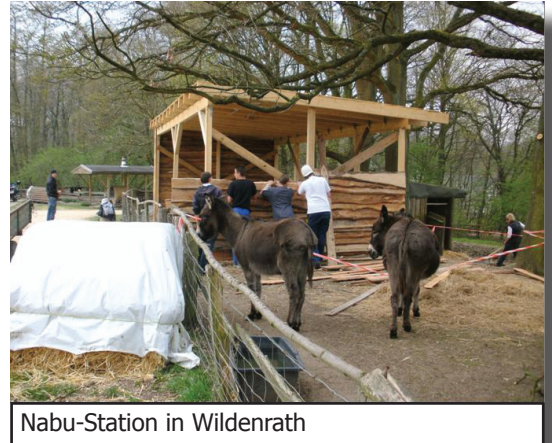
Die Entwicklung im Kreis Heinsberg:

Nachdem das Kolping-Bildungswerk Aachen in den letzten Jahren lediglich einige kleinere Maßnahmen im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeit im Kreis Heinsberg durchgeführt hat, startete am 4. September 2009 eine neue berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) für Jugendliche in Erkelenz. Im Rahmen dieses Angebots werden bis zu 112 Jugendliche zeitgleich bei Berufsvorbereitung und Berufswahl unterstützt und gefördert. Als Kooperationspartner für diese Maßnahme haben wir die Kreishandwerkerschaft Heinsberg gewinnen können, in deren Werkstätten auch ein Teil der praktischen Unterweisung durchgeführt wird.

Darüber hinaus wurden unterschiedliche Kooperationsprojekte geplant und durchgeführt, wie bspw. mit der Naturschutzstation Wildenrath:

Mit dem Arbeitseinsatz von 15 Teilnehmern startete in der letzten Märzwoche das Kolpingbildungszentrum Erkelenz seine Kooperation mit der Nabustation in Wildenrath. Hier haben die Jugendlichen an zwei Tagen in der Woche am Aufbau eines Rheinischen Obstsor-

tengartens mitgearbeitet. Die Jugendlichen konnten hier Arbeitsabläufe und –inhalte kennenlernen, die so in den Werkstätten des KBZ's nicht angeboten werden können.



Ein Teilnehmer beschreibt einen Arbeitstag in diesem Projekt:

Kolping bei NABU

„Am Montag den, 29.03.10 waren die Gewerke Bau und Garten-Landschaftsbau des Kolping-Bildungszentrums aus der Maßnahme BVB in Wildenrath bei dem Naturpark NABU. An diesem Tag war das Wetter nicht das Beste, es hat geregnet und man konnte die Arbeit nicht ausführen. Aber da die Teilnehmer nicht rumsitzen wollten, haben sie die Arbeitsfläche gesäubert und aufgeräumt. Um 11:00 hat es aufgehört zu regnen, die Teilnehmer haben mit einer Schubkarre Sand ins Bienenhaus gefahren, um zu pflastern. Und dann war die Arbeit für diesen Tag getan. Am Dienstag haben vier Teilnehmer im Eselgehege den Mist weggeräumt. Andere vier Teilnehmer haben in der Zeit Kantensteine gesetzt und Beton gemischt, dazu benötigten sie eine Schaufel, eine Schubkarre und einen Betonmischer. Am Mittwoch war schönes Wetter, die Arbeit fing dann auch mit dem Tragen von Balken an, sie sollten zum Eselstand getragen werden. Es wurde in der Zeit schon mal mit dem Pflastern begonnen.

Gestampft wurde danach auch. Danach wurde der Eselstand von vier Personen aufgebaut, dazu waren eine Leiter, Nägel und eine Kettensäge von Nöten. Am Donnerstag wurde das Dach des Eselstandes geflickt und die Westseite des Standes wurde gebaut. Auf



der Pflasterfläche wurden Steine geknackt; es wurde ausgerichtet, Zuschnitte gemacht und eingekehrt. Es fehlt jedoch noch ein Weg der zum Bienenhaus führt."

Im BBZ Heinsberg in der JVA hat das Team sehr erfolgreich die Qualitätsanforderung von internen und externen Audits gemeistert. Das entsprechende Zertifikat wurde erneut ohne Einschränkungen und Auflagen durch die Zertifizierungsstelle Certqua erteilt und unterstreicht die gute Arbeit der Kollegen und Kolleginnen „hinter Gittern“.

Die Entwicklung in der Städteregion Aachen:

In der Städteregion Aachen werden seit September unterschiedliche Maßnahmen in den Bereichen Berufsvorbereitung/Berufsausbildung durchgeführt. Auch in dieser Region konnten die angestrebten Maßnahmen in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern erfolgreich umgesetzt werden.

Besonderer Höhepunkt war die Abschlussprüfung der Auszubildenden im Berufsfeld „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugs-service“. Im Januar 2010 haben insgesamt sieben junge Erwachsene in dem 2006 neu eingeführten Ausbildungsberuf ihre Abschlussprüfung vor dem Prüfungsausschuss der IHK Aachen erfolgreich abgelegt. Zwei der Absolventen haben den praktischen Teil der Prüfung sogar mit „sehr gut“ bestanden. Vier der sieben Absolventen haben mit erfolgreich abgelegter Prüfung einen Arbeitsvertrag in der Tasche. Leider wird dieses sehr erfolgreich Landesprogramm nicht verlängert.



Der Prüfungsausschussvorsitzende, Jürgen Zantis, und der Ausbilder Michael Frings mit den erfolgreichen Absolventen.

Im Bereich der Integrationssprachkurse ist es im Berichtszeitraum gelungen, nicht nur in der Stadt Aachen, sondern in der gesamten Städteregion Kurse anzubieten und zu beginnen. So können Neuzuwanderer heute auch Kurse des Kolping-Bildungswerkes in Alsdorf, Würselen oder Herzogenrath besuchen.

Die Entwicklung in der Region Krefeld/Viersen/Mönchengladbach:

Auch im Zuständigkeitsbereich des Berufsförderungszentrums Amern konnten die bisherigen Maßnahmen nach den Ausschreibungen erfolgreich weitergeführt werden. Zusätzlich konnte eine Maßnahme im Bereich der kooperativen Ausbildung in der Stadt Krefeld in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Niederrhein gewonnen werden, in der in den nächsten vier Jahren 30 Jugendliche im Rahmen einer kooperativen Ausbildung in unterschiedlichen Gewerken begleitet werden.

Auch im Bereich der Integrationskurse ist in dieser Region ein erster Startschuss erfolgt. Seit Januar nehmen 18 Teilnehmer mit Migrationshintergrund an einem Integrationskurs, der über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert wird, in Kempen teil. Ein weiterer Kurs ist geplant und wird nach den Sommerferien beginnen.

Eine besondere Herausforderung im Berichtszeitraum stellte die Ausschreibung der beruflichen Bildungsmaßnahmen in der JVA Willich II dar. Auf der Grundlage der bereits in Heinsberg gesammelten Erfahrungen hat das BFZ Amern eine Bewerbung für das Angebot eingereicht und wurde im Dezember 2009 mit dem Zuschlag belohnt. Ab Oktober 2010 gestaltet das Kolping-Bildungswerk verantwortlich den Bereich der beruflichen Bildung in den Gewerken, Modenäherei, Bürokommunikation, Garten- und Landschaftsbau sowie Holztechnik.

Einen kulinarischen Höhepunkt erlebten Teilnehmer, Mitarbeiter und Gäste im Rahmen des jährlichen Sommerbasars am 12. Juni in Amern. Nach anfänglichen Regengüssen hatte der Wettergott ein Einsehen und der Rest des Tages stand unter einem guten



Regen in Amern



Stern. Apropos Stern, in selbigen schaute den ganzen Tag die Wahrsagerin SARA-FIRA und sah so das eine oder andere – was genau, wird an dieser Stelle nicht verraten. Für das leibliche Wohl war wieder bestens gesorgt. Neben einem Grillstand und einer Pommesecke, konnte



Wahrsagerin

man sich zum ersten Mal verschiedene Eiskreationen schmecken lassen. Zum Nachmittag bot sich ein Besuch des Cafés mit selbst gemachten Kuchen und Torten an.

Für Abwechslung war mit einem Sinnespaour, Dosenwerfen oder einem Trödelstand ebenfalls bestens gesorgt. Und der Auftritt der Schülerband „keep the FUTURE“ der Schule an der Schwalm, sorgte für gute Stimmung.

Zertifizierung nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung

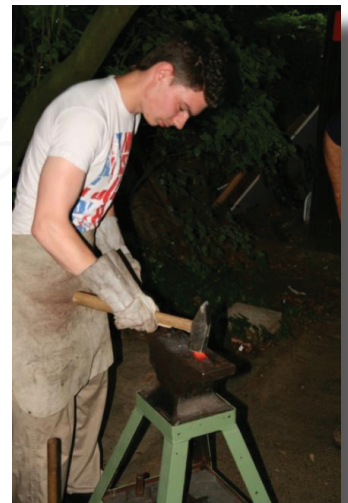
Als anerkannter Träger der Weiterbildung hat das Kolping-Bildungswerk neben der bereits erreichten Zertifizierung für den Bereich der „Beruflichen Bildung“ im Oktober 2009 für die Arbeitsbereiche „Allgemeine Erwachsenenbildung“ und „Integration und Alphabetisierung“ den Antrag auf Zertifizierung nach dem Gütesiegel Weiterbildung eingereicht.

Im April 2010 wurde ein umfangreicher Selbstreport fertig gestellt und zur Prüfung verschickt, der Arbeitsorganisation und Prozessqualität ausführlich beschreibt und die Grundlage für die im September 2010 anstehende Qualitätsprüfung in Aachen bildet.

Frühjahrsausstellung Mönchengladbach

Vom 13.03.bis zum 21.03.2010 nahm das Kolping-Bildungswerk Aachen gemeinsam mit dem Kolpingwerk Bezirksverband Mönchengladbach bereits zum 5. Mal an der Frühjahrsmesse in Mönchengladbach teil und gestaltete einen ansprechenden Messestand am dem Gelände am Borussia-Park. Neben zahlreichen Information über die unterschiedlichen Angebote und Möglichkeiten wurden die Besucher mit kleinen Köstlichkeiten der Hauswirtschaftsgruppen aus Amern und Kempen verwöhnt. Die entsprechenden Rezepte stehen auf der Internetseite des Bildungswerkes zum Download bereit

(<http://kolping-aachen.de/index.php?g=31&gn=Presse>).



Schmiedekunst im Rahmen des Basars in Amern

gottvertrauen



KOLPING in zwölf Sätzen

Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft.

Wir handeln im Auftrag Jesu Christi.

Wir nehmen uns Adolph Kolping zum Vorbild.

Wir sind in der Kirche zu Hause.

Wir sind eine generationenübergreifende familienhafte Gemeinschaft.

Wir prägen als katholischer Sozialverband die Gesellschaft mit.

Wir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung.

Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen.

Wir vertreten ein christliches Arbeitsverständnis.

Wir verstehen uns als Anwalt für Familie.

Wir spannen ein weltweites Netz der Partnerschaft.

Wir leben verantwortlich und handeln solidarisch.

Freude

Impressum

Herausgeber:

Kolpingwerk Diözesaverband Aachen
Waisenhausstraße 22 - 41236 Mönchengladbach

Redaktion:

Christiane Mittermaier - Martin Thees - Matthias Scharlau



J | Mitgliederstatistik

	Kolpingsfamilie	gesamt	Entwicklung	0-13	14-17	18-22	23-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90-99	ab 100
Einzelmitglieder DV Aachen		16	0	2				0	3	0	5	6			
	Aachen	63	-3				1	4	1	2	10	25	17	3	
	Alsdorf	311	3	8	7	22	24	21	45	59	54	53	18		
	Düren	119	1	6	13	6	3	1	23	13	9	29	14	2	
	Eschweiler	92	-3			2	3	6	18	25	18	14	6		
	Geilenkirchen/Ü.-P.	11								1	2	8			
	Jülich	61	1	10	1		2	9	4		13	16	5	1	
	Aldenhoven-Siersdorf	15	-2								8	6	1		
	Stolberg	60	3						2	7	14	17	19	1	
Bezirk Aachen		732	0	24	21	30	33	41	93	107	128	168	80	7	
	Mechernich-Floisdorf	9						6		1		2			
	Kall	64	4					2		14	20	16	12		
	Mechernich	61	-1					1	3	4	21	28	4		
	Monschau	95	-7		1	2	3	3	11	8	15	32	19	1	
Bezirk Eifel		229	-4		1	2	3	12	14	27	56	78	35	1	
	Hüls	102	-9	1	2	1	3	7	14	23	18	20	11	2	
	Kempfen	146	-7	7	9	8	2	4	1	15	31	44	22	3	
	Krefeld-Zentral	29	-3						1	2	2	15	6	2	
	Krefeld-Bockum	11	-1							1		5	5		
	St. Tönis	137	-2	3	8	5	2	1	11	17	32	44	13	1	
	Krefeld-Uerdingen	15									2	9	4		
	Vorst	279	-15	14	6	25	17	27	34	69	32	43	9	3	
	Willich	267	-2	11	11	9	9	28	53	42	54	41	7	2	
Bezirk Krefeld		985	-39	36	36	48	33	67	114	169	171	221	77	13	

gottvertrauen



	Kolpingsfamilie	gesamt	Entwicklung	0-13	14-17	18-22	23-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90-99	ab 100
	Mönchengladbach	66	-4	2	1	1	4	2	5	18	12	12	7	2	
	Ohler/Ohlerfeld	118	-4	17	12	23	8	2	23	32	1				
	Otzenrath	63	-3		1	2	3	10	7	8	12	14	6		
	Rheydt	4									2	2			
	Giesenkirchen	132	-4	7	2	2	2	10	12	19	18	45	14	1	
	Odenkirchen	92	-2	7	2	1	1	4	23	9	17	20	8		
Bezirk Mönchengladbach		475	-17	33	18	29	18	28	70	86	62	93	35	3	
	Nettetal-Breyell	94	-2		1	6	11	15	17	12	16	12	4		
	Elmpt	143	4	14	4	1	6	13	13	20	51	15	6		
	Grefrath	212	-8	22	34	24	19	22	20	19	24	22	6		
	Nettetal-Hinsbeck	84	7	1	1	16	19	16	5	3	14	9			
	Nettetal-Kaldenkirchen	69	-4			1	6	4	12	4	17	16	9		
	Nettetal-Lobberich	70	-3			7		4	13	5	12	20	8	1	
	Grefrath-Oedt	115	-21	21	10	6		3	9	21	19	21	5		
	Nettetal-Schaag	59	2						12	4	17	22	4		
Bezirk Nettetal-Grefrath		846	-25	58	50	61	61	77	101	88	170	137	42	1	
	Viersen-Dülken	134	-9	10	6	9	3		12	12	21	38	22	1	
	Viersen-Dülken-Nord	14	-1							2		5	6	1	
	Viersen-Süchteln	59	-2						11	3	13	30	2		
	Viersen-Zentral	34	-1						2	1	16	13	1	1	
	Viersen-Rahser	29	-3					1	9	5	8	6			
Bezirk Viersen		270	-13	10	6	9	3	1	34	23	58	92	31	3	
	Heinsberg	28	-3					3	3	6	8	6	2		
	Waldfeucht-Haaren	10	-4		3	1			4		1	1			
Bezirk Heinsberg		38	-23		3	1		3	7	6	9	7	2		
Diözesanverband Aachen		3591	-119	163	135	180	151	229	436	506	659	802	302	28	
Entwicklung gegenüber dem Vorjahr		-119		-21	-27	-1	4	-20	-28	-28	-45	27	15	6	-1

Die Tabelle enthält die Mitgliederzahlen der Kolpingsfamilien und Bezirksverbände sortiert nach Altersgruppen mit dem Stand vom 30.06.2010.
 In der Spalte Entwicklung und der Zeile Entwicklung gg. Vorjahr sind die Veränderungen zum 30.06.2009 ausgewiesen. (Quelle: Kolpingwerk Deutschland)



